03/14

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

9. Deutscher Chorwettbewerb

2. Dresdner Chortreffen

Westsächsischer Chorwettbewerb in Zwickau

Es ist angerichtet: 10 Jahre ShowChor L.E. mit der Jubiläumsproduktion „Dracula – das ultimative Grusical“ ab dem 27. September *Foto: Martin Duglos*

Sächsischer Chorverband e.V.

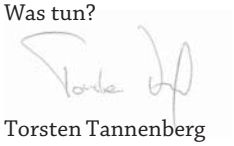
Editorial

Die Chorwettbewerbe 2013 und 2014 als Spiegel der Leistungsfähigkeit?`

Mit einem „rauschenden Chorfest“ endete am 1. Juni 2014 der 9. Deutsche Chorwettbewerb. Fünf Chorensembles aus Sachsen nahmen an diesem Wettbewerb teil. Nicht einmal 3% der Teilnehmer an diesem Wettbewerb kamen damit aus Sachsen. Dem Thomanerchor haben wir es zu verdanken, dass zumindest die Mitglieder des „Ensemble Nobiles“ mit ihrer Leistung die oft gerühmte sächsische Sängerszene würdig vertrat.
Dank und Anerkennung auch an den Gleichstimmigen Chor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, an vocabene, Voice It und gospelstreet - the singing 5 für die Teilnahme an diesem Wettbewerb.
Ist so ein Wettbewerb nicht mehr „in“?
Brauchen wir das nicht?
Oder haben wir in der Breite gar keine Chöre in Sachsen mehr, die auf den Punkt ein Programm bei einer Jury abliefern können?

Bereits die 22 Chöre mit insgesamt 587 Sängern, die zum 6. Sächsischen Chorwettbewerb am 1. und 2. Juni 2013 nach Bad Elster reisten, waren recht wenige: 22 Chöre - sind weniger als 9% der Chöre, die allein beim Sächsischen Chorverband organisiert sind. Dabei sind die 26 Konzertchöre im VDKC und die über 1.200 Kirchenchöre und Singegruppen im Kirchenchorwerk nicht mitgerechnet. Letztere müssen wir ausnehmen. Sie sind von ihrer funktionalen Ausrichtung eher schwierig zu gewinnen. Was ist mit den Schulchören? Aus den Schulen mit vertieft musischer Ausbildung: der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg und dem Lessing-Gymnasium Hoyerswerda kommen hier regelmäßig verlässlich gute Leistungen. Der Rest der Schulmusiker hüllt sich in Schweigen. Der Verband Deutscher Schulmusiker wäre hier strategischer Partner, bemisst den Wettbewerbsgedanken aber eher als schädlich für die Schulchorszene.
All diese Dinge sind nicht neu. Getreu dem Motto „Mit Speck fängt man Mäuse“ wurden daher rund um den Landeschorwettbewerb gezielte Coachings von Chorexperten und bezuschusste Probenaufenthalte in der Landesmusikakademie Sachsen für die teilnehmenden Chöre am Landeswettbewerb angeboten. Der Wettbewerb wurde für Chöre geöffnet, die einfach nur nach Bad Elster fahren und ein kleines Konzert geben wollten, ohne Wertung. Leider wurden auch diese Angebote nur minimal genutzt.

Es wird an der Chorszene selbst liegen, Forderungen aufzustellen und sich einen Rahmen für die künftige Arbeit zu setzen.
Es klaffen Lücken zwischen den hervorragenden semiprofessionellen (bezahlten) Chorsängern vor allem in Dresden und Leipzig, den „Volkschören“, die mit viel ehrenamtlichen Engagement wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft leisten und den Schulchören, die zu selten nach außen treten.
Was tun?



Torsten Tannenberg
Geschäftsführer, Sächsischer Musikrat e.V.

Inhaltsverzeichnis

Thema
9. Deutschen Chorwettbewerb 4
Vereinsleben
4. Chorwettbewerb 2014 des WSCV ... 5
Chorwettbewerb in Zwickau 6
Landesjugendkulturtag 7
Workshop Öffentlichkeitsarbeit 7
Workshop „Gemischter Chor“ 7
Chorkinder
„Über den Tellerrand“ 8
Chorleben
Frauenchor „Singlust“ in der Dahlener Heide 9
15. Glesiener Chorfrühling 9
Benefizkonzert für UNICEF 10
Chorübungslager in Altenbrak 11
20 Jahre Chor der Burgstadt Dohna . 12
Polizeichor Leipzig: Konzertreise nach Nürnberg 12
Leipziger Lehrerchor zu Gast in Aarhus13
170jähriges des Männerchores Radebeul „Liederkranz 1844“ 14
Park- und Basilika-Singen in Wechselburg 14
175 Jahre Männerchor Rottluff 14
Volkschor Taucha vertieft internationale Chorpartnerschaft 14
Drei tolle Tage mit dem Oberwiesenthaler Chorensemble 16
15 Jahre Wandern und Singen 17
11. Mittelsächsisches Sängertreffen 17
20 Jahre Gospelchor Großröhrsdorf . 18
Chorlager 19
Konzerte über Grenzen hinweg – Stadtchor Zittau 19
2. Dresdner Chortreffen 20
„Dracula – das ultimative Grusical“ mit dem ShowChor L.E. 21
Stadtchor Weißwasser in Calgary 21
Praxis
Die kleine Chor-Live-Musikkunde 22
Werkvorstellung
„Leise, Peterle, leise“, R. Lukowsky ... 22
Ausschreibungen
Chorleitungs-Workshop „Männerchor“ 24
Landesmusikfest 2015 in Grimma 24
Chortreffen zur 750-Jahrfeier der Stadt Colditz 24
Das etwas andere Konzert 25
Informationstag für Chorvorstände 2014 25
4. Muldentaler Chorwettbewerb 25
Informationen 26
Ehrungen 28
Termine
Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände 29
Termine der Chöre 29

Vorschau auf das nächste Heft:

Mitgliederversammlung vom Sächsischen Chorverband
Bericht von der Festveranstaltung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund“

Anmerkungen zum 9. Deutschen Chorwettbewerb in Weimar

1. Wettbewerbsteil vom 24. 5. bis 27. 5.

Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter Sachsen

Mit erheblichem organisatorisch-technischen Aufwand (u.a. einer sehr informativen 182seitigen Wettbewerbsbroschüre) wurde in der 64000 Einwohner zählenden Klassikerstadt in zwei zeitlich voneinander getrennten Wettbewerbsteilen der alle 4 Jahre stattfindende Deutsche Chorwett-bewerb durchgeführt, an dem 4500 Sangesbegeisterte in 110 Chören teilnahmen. Der Weg zur Teilnahme an diesem Spitzentreffen der deutschen Chormusik führte Chöre und Vokalensembles über Landeschorwettbewerbe, in denen eine Auswahl nach Qualitätsmerkmalen zur Nominierung führte. Bei der Anzahl der am 9. Deutschen Chorwettbewerb teilnehmenden Chorformationen liegen die Länder Bayern (16) und Baden-Württemberg (15), Hessen (10) und Nordrhein-Westfahlen sowie Rheinland-Pfalz mit jeweils 9 vorn. Sachsen belegt mit 5 teilnehmenden Ensembles einen mittleren Platz. Schlusslichter sind die „nordischen" Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen, die jeweils 2 Singegemeinschaften in das Rennen schickten.

Der erste Wettbewerbsteil erhielt seine Weihen durch ein zweigeteiltes Eröffnungskonzert, dessen erster Teil durch den MDR-Kinderchor aus Leipzig bestritten wurde - mit einer „Zeitreise durch eintausend Jahre Chormusik". Der merkwürdig unbeteiligt wirkende Chor konnte nur mit einigen Stükken wirklich überzeugen (Rutter: „It was a lover and his lass" oder mit einem Stück des 1999 geborenen Shadi Kassaees, betitelt „Roya"). Ein Programm mit ausschließlich zeitgenössischer Chormusik bot dagegen der „via-nova-chor" München, u.a. mit drei Auftragskompositionen und einer Uraufführung. Diese geballte Ladung neuer und neuester Chortechniken stieß nicht bei allen Hörern im Großen Saal der Weimarhalle auf Gegenliebe, wenngleich die Werke auch meisterhaft interpretiert und gearbeitet waren.

Der Autor dieses Artikels wurde im Deutschen Chorwettbewerb 2014 als Juror eingesetzt (F1: Kinderchöre bis 16 Jahre und F2: Kinderchöre bis 13 Jahre). Demzufolge beschränken sich die „Anmerkungen" im Wesentlichen auf diese Kategorien. Der Austragungsort (Seminargebäude der Weimarhalle) war für den Besucherandrang zu klein bemessen. Viele Besucher sowie die sich dem Wettbewerb stellenden Chöre („Alle Chöre sind verpflichtet, während des Wertungssingens ihrer Kategorie anwesend zu sein …" – Auszug aus den Teilnahmebedingungen) konnten keinen (Sitz-)platz finden. Die Bühne war nicht tief genug, so dass die meisten Dirigenten über Platzmangel klagten. Und eine regelrechte Diskriminierung stellte das bereitgestellte Klavier statt eines Flügels als Begleitinstrument dar.

Es kann hier nicht auf jeden der teilnehmenden Chöre eingegangen werden. Doch allen war gemeinsam, dass mit höchstmöglicher Konzentration musiziert wurde, unabhängig vom jeweils erreichten Prädikat. Der Zuhörer erlebte sehr unterschiedliche Klangideale, beispielsweise die vollen, warmen Frauenstimmen des Vorchores des Mädchenchors Hannover neben den hellen Kinderstimmen der Chorkids Illertissen, der von Titel zu Titel sich wandelnde Klang des Kinder- und Jugendchores Juventus Vokalis aus Ludwigshafen oder die mit leuchtenden Spitzentönen ausgestatteten Kinderstimmen der schola cantorum Weimar. Diese Aufzählung soll nicht verschweigen, dass es im Bereich der Chorischen Stimmbildung auch Verbesserungsbedürftiges gab, ebenso in der dynamischen Differenzierung (Kinderkantorei Konstanz).

Einige der von den Kinderchören interpretierten Werke sind eindeutig der Rubrik „Frauenchorliteratur" oder „Literatur für Gemischten Chor" zuzurechnen (Kodály: „Esti dal", gesungen von den „Haager Spatzen" oder Gallus: „In Nomine", interpretiert vom „Bürener Kinder- und Jugendchor"), was dann auch zu gelegentlicher Überforderung der Interpreten führte. Eine Zusammenarbeit mit Komponisten, die zur Arbeit mit Kinderchören bereit und in der Lage sind, kann hier Abhilfe schaffen, wenn es um neue Kinderchorliteratur geht.

Einige interessante Anregungen zur choreographierten Umsetzung von Chorliteratur lieferten der Christophorus Kinderchor Altensteig, der Mädchenchor Hamburg sowie der Kinderchor MAXI Nürnberg.

Bei der Durchsicht der Chorportraits in der Wettbewerbsbroschüre fiel auf, dass es sich bei den teilnehmenden Kinderchören ausschließlich um Auswahlchöre handelte, die in Kantoreien, Chorschulen, Musikgymnasien oder an Opernhäusern angesiedelt sind. Wo bleiben bei diesem Wettbewerb die „normalen" Schulchöre, deren Chorarbeit im Freizeitbereich stattfindet, und die ihre Arbeit ohne weitere musikalische Ausbildung absolvieren? Diesen Chören sollte in Zukunft eine Sonderkategorie eingeräumt werden, um kindgemäßes Singen auf breiterer Basis zu fördern. Vielleicht schon 2018?

Das sonnige, warme Frühlingswetter, die vielen musikalischen Aktivitäten in den zumeist fußläufig erreichbaren Kirchen, Seniorheimen, Schulen, Krankenhäusern oder an Plätzen unter freiem Himmel im Weimarer Schloß, auf dem Theatervorplatz, im Seebach – Stift für betagte Bühnenkünstler oder am Wittumspalais sorgten für eine beglückende Atmosphäre, die der Kulturhauptstadt Europas gut zu Gesicht stand.

Leider gab es keine separate Begegnungsstätte für alle Kinderchorteilnehmer, in denen (spontane) Beiträge auch nichtmusikalischer Art zum besseren gegenseitigen Kennenlernen auch über die Chorgemeinschaften hinaus geführt hätten.

Ein Wort noch zur Wettbewerbsausschreibung. Gefordert wurde, dass ausschließlich a-cappella-Chorwerke zu interpretieren seien (außer in den Kategorien F2, s.o. und G2: populäre Chormusik mit Trio). Diese Forderung – offensichtlich durch den Beirat Chor des Deutschen Musikrates formuliert – geht m.E. an den sich verändernden Praktiken und Strukturen zeitgenössischer Chormusik im Weltmaßstab vorbei. Von Komponisten oder Bearbeitern aus dem Folklorebereich werden oft Rhythmusinstrumente ohne feststehende Tonhöhen in die Chorwerke einbezogen. Sie werden als belebende Elemente eingesetzt und als solche vom Publikum auch empfunden.

Der konkrete Fall: Ein sächsischer Jugendchor erreicht beim Wettbewerbssingen im Landeschorwettbewerb die geforderte Punktzahl für die Nominierung zum 9. Deutschen Chorwettbewerb und bereitet sich auf die Teilnahme vor. In das künftige Wettbewerbsprogramm ist ein Chorwerk integriert, in das ein Rhythmusinstrument ohne feststehende Tonhöhe hineinkomponiert ist (siehe oben). Eine im Monat März durch den Chorleiter gestartete Anfrage im Projektbüro des Deutschen Chorwettbewerbs nach der „Wettbewerbsfähigkeit" dieser Komposition wurde dahingehend beantwortet, dass die a-cappella-Vorschrift strikt einzuhalten sei. Aus Furcht vor einer Disqualifizierung oder Unterpunktierung durch die Wettbewerbsjury verzichtete der Chor nach Abstimmung auf eine Teilnahme. Die Neueinstudierung eines anderen Titels in wettbewerbstauglicher Qualität war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Der Beirat Chor des Deutschen Musikrates sollte aus den Erfahrungen dieses Wettbewerbs heraus ein Gremium schaffen, in dem Chorleiter sich rechtzeitig beraten lassen können, ob die durch sie ausgewählte Literatur dem Regelwerk entspricht, ob die Auswahl der Stücke einem Wettbewerb standhalten oder wie die eine oder andere choreographische Umsetzung dem jeweiligen Chorwerk zu größerer Wirksamkeit verhelfen kann.

Daß dabei Hörgewohnheiten jugendlicher Hörer (wie im geschilderten Fall) in die Überlegungen einbezogen werden müssen, ergibt sich von selbst.

9. Deutscher Chorwettbewerb in Weimar

Gedanken von Lilian Megerlin, Ehrenpräsidentin des SCV

Unabhängig von allem andern möchte ich mich auf diesem Weg herzlich dafür bedanken, dass mir der Sächsische Chorverband die Möglichkeit einräumte, diverse Wertungssingen und Konzerte anlässlich des 9. Deutschen Chorwettbewerbes zu besuchen. Erfreulich war für mich, dass es so viele junge Sängerinnen und Sänger gab, die sich dort in hoher Qualität präsentierten. Vor allem deren Anwesenheit und deren Engagement machte deutlich, dass zwar ihre Art zu singen nicht unbedingt identisch mit der Tradition des Chorgesanges ist (wie wir „Alten" ihn pflegten und pflegen), aber ich denke, wenn es gelingt, diese Tradition mit moderneren Auffassungen des Singens zu kombinieren, muss uns um das Weiterleben der Chormusik nicht bange sein.

Was mich in Erstaunen versetzte, war zweierlei. Da gibt es einen Deutschen Musikrat, der ist Veranstalter des Wettbewerbs..Und da gibt es den Deutschen Chorverband, der damit anscheinend wenig zu tun hat. Wäre es nicht opportun, dass die beiden deutschlandweiten Vereine gemeinsam auftreten, gemeinsam also an einem Anliegen arbeiten, das sie doch beide betrifft? Ich habe deshalb beim Deutschen Chorverband nachgefragt. Von dort erhielt ich die Antwort, dass der Deutsche Musikrat ja seit 1982 diese Chorwettbewerbe durchführt. Da habe es einen Deutschen Chorverband noch nicht gegeben. Aber – seit vielen Jahren gibt es ihn doch, und Kollege Daniel Schalz vom Deutschen Chorverband hielt offenbar meine Frage für berechtigt. Ich denke und hoffe, er sah sie auch als eine Art Anregung für eine solche noch nicht ausgeprägte Gemeinsamkeit an. Sie wäre auf alle Fälle progressiv. Dies zum Ersten! Zum Zweiten habe ich mir die Mühe gemacht, die Broschüre des Deutschen Chorwettbewerbs ein wenig statistisch zu durchforsten. Es lässt sich daraus schließen: Mehr als 100 Chöre stellten sich mit ihren Programmen den Preisrichtern - aus den neuen Bundesländern waren es wenig über 20. Da ist wohl auch noch nicht zusammengewachsen, was zusammen gehört. Es müsste aus meiner Sicht eine dringende Aufgabe beider Verbände sein, dieses Missverhältnis zu überwinden. In einem Newsletter des Sächsischen Musikrates schrieb Torsten Tannenberg, Sachsen habe ausgezeichnete Leistungen errungen. Er bezog dies nicht nur auf den Deutschen Chorwettbewerb – für den wäre es jedenfalls geschmeichelt bei 5 teilnehmenden Musikgruppen verschiedener Art, die nicht einmal alle zu den Preisträgern gehörten.

Einige Worte noch zum Inhalt der musikalischen Darbietungen! Logisch ist natürlich, dass man sich neuzeitlicher Musik und auch neuzeitlichem Gesang nicht verschließen kann und darf. Aber was da an Sprechen ohne Melodie geboten wurde, kann ich allenfalls als kollektive Rhythmusstudie und nicht als Chorgesang bezeichnen. Beispiel: Der Titel „Wie ein Kind" von Per Norgärd , den der Kammerchor der Hochschule für Musik unter Morten Schuldt-Jensen darbot und der, wenn ich mich nicht irre, sogar einen Preis in Sachen „Zeitgenössische Musik" erhielt. Bei aller gesanglichen Qualität der Sängerinnen und Sänger - das ist aus meiner Sicht kein Chorgesang. Ach übrigens – nie habe ich meine eigenen Kinder in dieser Art schreien hören.

In vier Jahren werden wieder die besten Chöre Deutschlands zum 10. Deutschen Chorwettbewerb aufeinandertreffen. Was ich mir zu diesem Jubiläumswettbewerb wünsche, liegt nach meinen Ausführungen eigentlich klar auf der Hand:

- Ein intensives Miteinander von Musikrat und Chorverband.
- Eine bessere werbetechnische Anregung, vor allem bei den Chorverbänden und Musikräten aus den neuen Bundesländern, auf dass auch hier mehr Chöre zum Mittun animiert werden.
- Darbietung von mehr Musik und minimalem rhythmischem Sprechen

Auf ein Neues also – im Dienste der Chormusik!

Die Wettbewerbsergebnisse in den einzelnen Kategorien finden Sie unter www.musikrat.eu

Impressionen vom Deutschen Chorwettbewerb

Leider ohne Bilder von Chören aus dem eigenen Chorverband, da nicht vertreten..

4. Westsächsischer Chorwettbewerb 2014

Margit Günther - WSCV

In Zusammenarbeit mit dem Musikbund Chemnitz wurde der 4. Westsächsische Chorwettbewerb in diesem Jahr als Chorwettbewerb des Sächsischen Chorverbandes organisiert und durchgeführt. Gemeldet hatten sich für diesen Wettbewerb, der in der Neuen Welt Zwickau ausgetragen wurde, 9 Chöre – 2 Chöre des Leipziger Chorverbandes, 2 Chöre des Musikbundes Chemnitz und 5 Chöre des Westsächsischen Chorverbandes. Im Programm am Vormittag war der Liederkreis Chemnitz, der Frauenchor Reichenbach, der Männerchor „Liederkranz" 1843 Zwickau und der Jazzchor „CHORnfeld" aus Leipzig zu hören.

13:30 Uhr begann das Nachmittagsprogramm mit den Chören der Kinderchorkategorie und der Sonderkategorie. Bei den Kinderchören waren dies der Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau und der ThomanerNachwuchsChor aus Leipzig. Dies ist der Chor der Anna-Magdalena-Bach-Schule in Leipzig, in dem Kinder der 1. bis 3. Schulklasse singen und der sich als Nachwuchsschmiede für den Thomanerchor Leipzig versteht.

In der Sonderkategorie nahmen der Kammerchor Chemnitz, das Vokalensemble Schwanenschloß Zwickau und der Kammerchor Belcanto Zwickau am Wettbewerb teil. In der Sonderkategorie, vor längerer Zeit in den Wettbewerben des Westsächsischen Chorverbandes eingeführt, müssen die Chöre 4 Titel a-cappella singen und es werden von der Jury die Maßstäbe eines höherklassigen nationalen Chorwettbewerbes angesetzt. Das ist diesen drei Chören nicht fremd, starteten sie doch mehrfach schon bei unseren Wettbewerben in dieser Kategorie, waren teilweise schon beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau zu hören und sammelten bei nationalen und internationalen Wettbewerben Ehrungen und Preise.

Für das Jury-Team konnten wir drei erfahrene Juroren gewinnen: Willi Kastenholz aus Köln, der im Chorverband Nordrhein-Westfalen sehr aktiv tätig ist, Uwe Moratzky aus Crinitzberg, Lehrer am Clara-Wieck-Gymnasium in Zwickau und Chorleiter mehrerer Chöre sowie Dr. Michael Reuter aus Leipzig, unser Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes.

Michael Pauser hatte die Moderation übernommen. Er vermittelte dem Publikum (56 Zuhörer waren gekommen) und den Chören alles Wissenswerte über den jeweils auftretenden Chor, die Juroren und die organisatorischen Abläufe. Zwischendurch war er als fleißiger Fotograf unterwegs. Einige Helfer aus den Reihen des Musikbundes Chemnitz und Angehörige von Sängern des Männerchores Liederkranz 1843 Zwickau kümmerten sich um die Chöre und den Kartenverkauf. Die „Türkontrolle" am Eingang des Saales und die Betreuung der Jury oblag dem Vorstand des WSCV. Im Vorfeld hatten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des SCV schon Plakate gefertigt und die zu vergebenden Urkunden vorbereitet. Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Die Ausschreibung zu unseren Chorwettbewerben fordert den Vortrag der Musik der alten Meister, aber auch mindestens einen Titel, der nach 1980 entstanden ist. Viele der teilnehmenden Chöre haben dort auf das vielseitige Schaffen des Zwickauer Komponisten Jürgen Golle zurückgegriffen. Nicht einfach sind seine Chorsätze und verlangen den Chören oftmals viel ab. Als aufmerksamer Zuhörer konnte er die Umsetzung seiner Werke verfolgen.

Die Chöre in und um Zwickau haben alle schon einmal im schönen Konzert- und Ballhaus Neue Welt gesungen und kennen sich mit den Gegebenheiten im Saal und auf der Bühne gut aus. Drei Chorebenen für die Aufstellung der Chöre waren immer o.k., sah gut aus klappte immer. Nur eben leider diesmal nicht. Die alten Chortreppen gibt es nicht mehr, stattdessen prangte zwischen oberen und unteren Teil der Bühne ein Monstrum von Chortreppe, versehen mit einer rückwärtigen Absturzsicherung (sprich: großes schwarzes Geländer). Für einige der teilnehmenden Chöre wurde dies zum Problem, da die Aufstellung der Chormitglieder für einzelne Titel unterschiedlich war und dafür um das Geländer herum gelaufen werden musste. Außerdem war der optische Eindruck der Bühne dadurch mehr als gewöhnungsbedürftig. Aber kein Sicherheitsbeauftragter ließ sich erweichen, die Bühne musste so bleiben.

Das Feedback des Jazzchor „CHORnfeld" aus Leipzig:

Alle bewerten den Wettbewerb als eine hauptsächlich positive Erfahrung. Verbesserungswürdig fanden viele die organisatorische Umsetzung. Konkret wurden deutliche Ablaufansagen wie ein Hinweis auf Änderungen beim Zeitplan und Aushänge zur Übersicht über die Zeiten gewünscht bzw. ein tagesaktueller Übersichtsplan mit den Zeiten und Räumen, der dem Chorleiter bei der Ankunft ausgehändigt wird.

Des Weiteren wäre eine größere Berücksichtigung der von außerhalb anreisenden Chöre bei der Erstellung des Zeitplans schön gewesen, einige Sänger meinten, dass ihre Stimme durch das überaus frühe Aufstehen gelitten habe.

Mehrere Mitglieder hätten eine Versorgung mit Getränken, vor allem kostenloses Wasser, vor Ort begrüßt. Eine kurze Vorabinformation, welche (essenstechnischen) Versorgungsmöglichkeiten vor Ort bzw. in der näheren Umgebung bestanden, wäre ebenfalls nützlich gewesen.

Auch wurde die für das Einsingen offiziell veranschlagte Zeit mit 15 Minuten als zu kurz empfunden. Unsere Chorleiterin plant dafür stets mindestens eine halbe Stunde ein, darüber hinaus hätte sie es besser gefunden, wenn wir nur einen Raum sowohl zum Einsingen, als auch zum Ablegen der Sachen gehabt hätten, auch war der uns zugewiesene Rückzugsraum zu klein für die Größe unseres Chores.

Zudem wurde die Aufteilung der Bühne mit dem Geländer als irritierend moniert. Das Geländer stellte eine Störung jeglicher Chorformation, ob im Halbkreis oder aufgelockert, dar.

Ein Mitglied hätte sich mehr Publikumszulauf gewünscht. Wieder ein anderes Mitglied möchte: „noch eine Zwischenmoderation, ein Programm für die lange Pause; z. B. schöne Musik über Lautsprecher, ein Glas Sekt und für Kinderchöre Limonade, Wissenswertes über Zwickau, dass sich die Chöre ein bisschen kennen lernen, gemeinsames Singen aller Chöre (wenigstens ein Lied) - eben irgendwas für die Atmosphäre!!!"

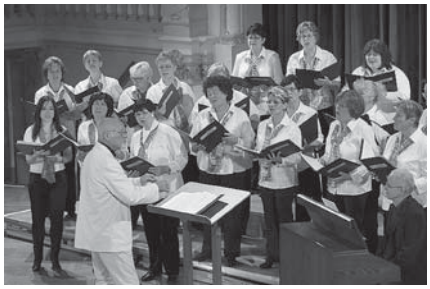
Das sind natürlich nur einzelne negative Punkte und viel „Jammern auf hohem Niveau". Wie ich schon angedeutet habe, empfand ein Großteil des Chores die Atmosphäre beim Auftritt als angenehm, fröhlich und entspannt. Des Weiteren fühlten wir uns sofort willkommen geheißen und sehr freundlich aufgenommen. Auch der Saal wurde von der Ausstattung und Akustik her überaus gut angenommen und auch, dass es einen Rückzugsraum gab, in dem man die Sachen aufbewahren konnte, kam sehr gut an. Außerdem freuten wir uns, einen „persönlichen Ansprechpartner" zugeteilt zu bekommen, der uns mit Rat und Tat beiseite stand und uns vom Vorbereitungsraum zum Auftritt begleitete.

Insgesamt war der Wettbewerb auch durch die Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Chören und damit zur Inspiration und durch das Feedback der Juroren und damit der Einordnung der Fähigkeiten des eigenen Chores für uns ein großer Erfolg. Gerade auch das Showprogramm wurde als wunderbare Gelegenheit gesehen, die anderen Chöre zu erleben und sich mitreißen zu lassen

Die Kritikpunkte gehen durchaus in Ordnung. Wir sind bei der Organisation ein wenig stiefmütterlich damit umgegangen, dass wir Chöre dabei haben, die die Örtlichkeit noch nicht kennen. Lana Toschev, Chorleiterin des ThomanerNachwuchsChores Leipzig informierte sich vor dem Wettbewerb telefonisch beim Vorstand des WSCV über die vorhandenen Gegebenheiten. Auch eine Möglichkeit, um informiert zu sein.

Der Kammerchor Belcanto Zwickau sang als letzter Chor des Wettbewerbes. Dann verteilte die Jury ihre Punkte.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs finden Sie unter:
www.saechsischer-chorverband.de/pages/projekte/chorwettbewerbe/wscw.php#WSCW14



Frauenchor Reichenbach

ThomanerNachwuchsChor Leipzig

Eigene Begleitung beim Thomaner-Nachwuchs-Chor

Chorwettbewerb in Zwickau

Ursula Steinbrich, MBC, Fotos: Michael Pauser

Nachdem der Chemnitzer Liederkreis vor zwei Jahren schon einmal an diesem Treffen des Westsächsischen Chorverbandes teilgenommen hatte, allerdings außerhalb der Wertung, wurde es in diesem Jahr ernst. Unser Chor stellte sich der dreiköpfigen Jury zur Bewertung in der Kategorie „Gemischte Chöre“. Aus Chemnitz nahm noch der Kammerchor unter der Leitung von Wolfgang Richter in der Sonderkategorie teil. Insgesamt traten neun Chöre auf.

Diesmal fuhren 29 Sängerinnen und Sänger des Liederkreises nach Zwickau in den Austragungsort „Neue Welt“, ein Haus mit einem schönen Jugendstil-Saal und herrlicher Akustik. Jeder Chor sang vier Lieder. Das Programm des Liederkreises bestand aus zwei englischen, einem französischen und einem deutschen Titel, wobei einer der englischen, „Lenas Song“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“, noch ziemlich neu war. Bei drei Liedern wagte unser Chorleiter Uwe Weise den Versuch, den Chor nicht nach Stimmgruppen, sondern bunt gemischt aufzustellen. Das hatten wir schon mehrmals geprobt. Es klappte gut. Das ist für jeden Sänger eine Herausforderung, muss er doch zeigen, wie sicher er in seiner Stimme ist.

Der Wettbewerb begann um 10:00 Uhr. Weil unser Chor als erster auftrat, hatten wir danach die Möglichkeit, alle Chöre zu hören, was sehr interessant war. Allgemein war eine hohe Internationalität der Programme festzustellen. Sehr beeindruckt hat mich jedoch, was man aus einem einfachen Volkslied machen kann, wie es der „Männerchor Liederkranz Zwickau“ an dem Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ zeigte. Der Wettbewerb hatte ein hohes Niveau, wobei sich der Liederkreis nicht zu verstecken brauchte.

Nachdem der letzte Chor sein Programm beendet hatte, sollte es eine Stunde bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses dauern. Diese Zeit wurde von fünf Teilnehmerchören mit einem tollen Unterhaltungsprogramm ausgefüllt. Allerdings machte es die Jury diesmal sehr spannend. Es dauerte mindestens noch eine halbe Stunde bis zur Entscheidung. Neben der Wertung nach Punkten gab es Auswertungsgespräche mit den Chorleitern, bei denen sie wichtige Hinweise für ihre künftige Chorarbeit erhielten. Außer dieser Bewertung gab es noch zwei Sonderpreise, einer davon für die schönste Präsentation.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Veranstalter für die gute Organisation des Wettbewerbes und unserem Chorleiter Uwe Weise.

Chemnitzer Liederkreis

Männerchor Liederkranz Zwickau

Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau

Vokalensemble Schwanenschloß Zwickau

Kammerchor Chemnitz

Kammerchor Belcanto Zwickau

Jazzchor CHORnfeld Leipzig

Geschafft!

Landesjugendkulturtag in Delitzsch mit Beteiligung unserer Jugendchöre

Ronny Kienert, SCV

Am 14.Juni fand in Delitzsch der Landesjugendkulturtag statt. Einen Tag lang standen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses Kinder und Jugendliche und die vielfältigen Möglichkeiten, sich kreativ, künstlerisch und kulturell zu betätigen. Der Landesjugendkulturtag, organisiert von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V., bot eine Plattform für alle künstlerischen Sparten und jugendkulturellen Ausdrucksformen. Er war Höhepunkt für die Region Delitzsch, lud zugleich aber auch Kinder und Jugendliche aus ganz Sachsen zur aktiven Teilnahme oder zum Zuschauen und Zuhören ein.
Der Sächsische Chorverband organisierte zum Landesjugendkulturtag das Jugendchorkonzert „Young Voices“ in der Stadtkirche mit dem Oskar-Reime Chor Delitzsch, dem Mädchenchor der Jugendkunstschule Dresden und dem Chor des Leibnizgymnasiums Leipzig. Mit einem modernen, frischen Programm begeisterten die drei Chöre das Publikum. Der Sächsische Chorverband bedankt sich bei allen Sängerinnen und Sängern für das tolle Konzert. Ebenso gilt unser Dank den Chorleiterinnen und Matthias Queck für die tatkräftige Unterstützung und Mitwirkung bei der Vorbereitung.

Workshop Öffentlichkeitsarbeit

Britt Matk, LCV

Die Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes hatte am 28. 6. zu einem Workshop „Öffentlichkeitsarbeit mittels sozialer Medien“ nach Frankenberg eingeladen. 10 Teilnehmer der unterschiedlichsten Chorrichtungen konnten sich bei regen Diskussionen über die Notwendigkeit von Facebook und anderen sozialen Netzwerken, eigenen Homepages oder Youtube für unsere Vereinsarbeit austauschen. Ich möchte mich an dieser Stelle beim Sächsischer Chorverband und der Kursmoderatorin Aline Lohse herzlich bedanken und hoffe auf eine baldige Fortsetzung dieser interessanten Veranstaltung.

Workshop „Gemischter Chor“

Michael Blessing, Leiter Jazzchor Dresden,

Einen Dirigierkurs für Teilnehmer mit völlig unterschiedlichen Vorkenntnissen zu geben, stellt man sich erstmal recht schwierig vor. Wolfgang Richter, Chordirigent und Vizepräsident des Sächsischen Chorverbands, hat am 25. Mai beim „Chorleitungsworkshop - Gemischter Chor“ in Chemnitz bewiesen, dass das durchaus funktioniert. Jemandem Dirigierbewegungen und Schlagbilder neu beizubringen ist nämlich nicht zwangsläufig schwerer, als feste Muster und lange antrainierte „Fehler“ zu korrigieren. Der Kurs war daher in einen Vormittagsteil mit Grundlagen der Dirigiertechnik und Intonationstricks sowie einen Nachmittagsteil eingeteilt, bei welchem sich Mitglieder des Kammerchores Chemnitz als „Versuchskaninchen“ freundlicherweise zur Verfügung stellten. Der Chor hat sich in entspannter Atmosphäre hochkonzentriert auf die jeweiligen Dirigenten eingelassen, so dass diese von ganz allein feststellen konnten, was funktioniert und was nicht. Dabei hat sich eine Erkenntnis bei allen Teilnehmern immer wieder eingestellt: Auch beim Dirigieren ist weniger mehr.

„Über den Tellerrand“

Anmerkungen zum 2. Kinder- und Jugendchorfestival Weimar

Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter Sachsen

Die schola cantorum weimar lud vom 1. bis 4. Mai bereits das zweite mal Chöre aus deutschen Landen sowie aus Bulgarien und Russland zu gemeinsamen Konzerten ein. Ein breit gefächertes Konzertangebot an verschiedenen Plätzen, in Kirchen oder Konzerthallen, unterstützt durch unterschiedliche Sponsoren, war von vielen Helfern gut vorbereitet worden und wurde allein schon durch die Organisation ein beeindruckendes Ereignis. Das erste Festival dieser Art war im April 2012 mit vier Gastchören anlässlich des 10-jährigen Bestehens der schola cantorum gestemmt worden. Hier in diesen Anmerkungen kann nur über das große Festivalkonzert in der Weimarhalle am 3.Mai berichtet werden, in dem alle teilnehmenden Chöre ihre musikalischen Beiträge beisteuerten. Mit interessanten Klangwirkungen durch die in der großen Weimarhalle verteilten Choristen wurden die Hörer mit einem Kanon auf weitere Klangereignisse eingestimmt. Der gastgebende Kinderchor (Cordula Fischer) eröffnete sein Programm mit einem Kanon von Paul Hindemith, der im 9. Deutschen Chorwettbewerb (24. 5. – 1. 6. in Weimar) als Pflichtstück gesetzt war. Nach einem souverän vorgetragenen Chortitel von Lajos Bárdos forderten zwei Chorstücke von Wolfram Buchenberg von den Kindern höchste Konzentration, da neben dem Singen auf Silben eine Vielzahl synchron dargestellter Bewegungsformen abverlangt wurden. Diese Leistung wurde auch vom Publikum begeistert aufgenommen.

Ute Franzke überzeugte mit dem Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor Berlin mit angenehmem Chorklang, der nur gelegentlich in den Spitzentönen mehr Glanz vertragen hätte. Leider ließen sich die Singenden durch die fast aggressiv zu nennende Spielweise der Pianistin bei dem begleiteten Stück von Benjamin Britten („This little babe“) in ihrem Klang beeinflussen. Das dreistimmige „Cerf-Volant“ von Bruno Coulais war ein gelungener Abschluß eines durchdacht zusammengestellten Programms.

Mit der Motette „Verleih uns Frieden“ von Heinrich Schütz aus der „Geistlichen Chormusik 1648“ legte Sebastian Göring mit dem Jugendchor der schola cantorum Weimar die Meßlatte von Anfang an auf beachtliche Höhe. Seine durch den Text inspirierte Interpretation ließ kaum Wünsche offen, was ebenso auf den folgenden Titel von Lajos Bárdos zutraf. Hier waren es die deutlichen dynamischen Akzente, die dem Werk zum Erfolg verhalfen. Das abschließende Spiritual hätte noch mehr Publikumswirksamkeit erreicht, wenn sich die Interpreten von ihren Chormappen gelöst hätten, zugunsten eines „befreiten“ Singens.

Der unter der Benennung „Kinderchor“ aus Bulgarien angereiste Chor hatte das Kindesalter weit überschritten, was sich in der z.T. sehr freizügigen Kleidung der Damen manifestierte. Mit Chorwerken aus ihrem Heimatland, aber auch griechischer Folklore („Liebe“ von Mikis Theodorakis, in halbplay-back-Technik gesungen), banden die 19 Sängerinnen unter Leitung von Peter Petrov, einen musikalisch interessanten Strauß. Leider wurde die Intonation vor allem durch die Mittelstimmen gestört, da fast ohne körperlichen Einsatz gesungen wurde. Im Schlussstück „Junggeselle“ konnten in der rhythmisch raffiniert angelegten Komposition von Petar Liondev die Sängerinnen ihre Stärken auf diesem Gebiet ausspielen.

Die nun auftretenden jungen Damen des Mädchenchores Wernigerode (Steffen Drebenstedt) machten schon beim Aufgang auf die Bühne nicht den erfreutesten Eindruck. Mit ziemlicher Sicherheit lag das weniger am Programm als an der antiquierten kanariengelben Chorkleidung. Mit Werken von Jürgen Golle oder Willy Vogel wurden zeitgenössische Komponisten qualitativ hochwertig interpretiert, bei dem Hassler-Stück „Herzlieb zu dir allein“ waren kaum dem Textinhalt entsprechende emotionale Regungen zu erkennen. Die Sängerinnen wirkten seltsam unbeteiligt. Auch bei „Zu Regensburg auf der Kirchturmspitz“ kam der Witz der Geschichte nicht ausreichend beim Publikum an. Das abschließende Gospel wurde klangschön mit angedeutetem körperlichem Einsatz musiziert.

Mit Spannung wurde der zweite ausländische Gastchor vom Publikum erwartet: Der „Knaben-und Jugendchor des Männerchorcollegs Swerdlowsk“ unter Sergey Pimenov. Mit väterlich-freundlicher Strenge hielt der Chorleiter die Truppe zusammen und lieferte eine leider nicht im Programmheft ausgewiesene, aber charmant angesagte Liederfolge. Hier wurde Chorklang vom Körper her geführt, hier sah man den Sängern die Freude am Singen ins Gesicht geschrieben. Ungeteilte heitere Zustimmung erzielte ein Chorstück im Publikum, in dem zwei unterschiedlich große Jungen vor dem Chor mit imaginären Schlägern ein Ping-Pong-Match austrugen; durch den Chor musikalisch „kommentiert“. Und dann dieser kleine Sopran-Solist! Es war eine Wonne, ihm zuzuhören!

Alle Choristen vereinigten sich zum Abschluß auf der Konzertbühne, um ihre Stimmen gemeinsam erklingen zu lassen. S. Pimenov dirigierte von seinem Landsmann Tschaikowsky das „Neapolitanische Liedchen“. Hier herrschte tolle Begeisterung; alle ca. 260 Singenden folgten seinem suggestiven Dirigat. Bei „Dubula“ von Stephen Hatfield waren alle Beteiligten auf der Bühne in sängerisch-tänzerischer Bewegung. Ein einprägsames Bild entspannter Lebensfreude (C. Fischer)! Und dann zum krönenden Abschluß die „Hymn To Freedom“ des legendären Jazzpianisten Oscar Peterson mit wahrhaft hymnisch ausgesungener Botschaft (S. Göhring).

Leider blieb die Besucherzahl in diesem ereignisreichen Konzert relativ gering, da zu gleicher Zeit ein breites Konzertangebot zum Bachfest viele Hörer in diese Veranstaltungen führte.

Von den Organisatoren des Kinder- und Jugendchorfestivals ist zu erfahren, dass bereits an der nächsten Ausgabe von „StimmenKlangRaum“ 2016 gearbeitet wird. Dazu bereits jetzt bestes Gelingen!

Gemeinsames Singen aller Chöre beim großen Festivalkonzert am 3. Mai in der Weimarhalle *Foto: Maik Schuck*

Frauenchor „Singlust" in der Dahlener Heide

Martina Lukat, LCV

Im April war der Frauenchor der Volkssolidarität Leipzig zum 15. Mal in Schmannewitz zur Chorwoche. Auf diese Woche mit täglich mehreren Stunden intensiver Proben mit unserem Chorleiter Thomas Pammler freuten sich die Sängerinnen schon Wochen vorher. Zusätzliche Tanzproben der choreigenen Tanzgruppe mit der Tanztrainerin Irene Kunath gehörten ebenso zum Tagesablauf in Schmannewitz.

Natürlich sind auch die üblichen wöchentlichen Übungen eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen vor dem Publikum, aber die Woche in Schmannewitz ist etwas Besonderes. In den vergangenen Jahren hat der Chor in dieser Woche immer die Reihe der Mittwochsmusik der Kirche Schmannewitz eröffnet. Das anspruchsvolle Programm des Chores mit Werken von Mozart, Beethoven, Schütz, Schubert und Mendelssohn und die Tänze der choreigenen Tanzgruppe haben in den vergangenen Jahren einen immer größeren Zuhörerkreis - auch aus den umliegenden Ortschaften der Dahlener Heide - nach Schmannewitz gelockt und Nachfragen von weiteren Veranstaltern eingebracht. So haben wir 2014 neben den täglichen Proben auch an drei Tagen Konzerte gegeben. Wir waren sozusagen auf „Konzerttournee" in der Dahlener Heide. In der Kirche in Schmannewitz, in der Kirche in Belgern und in der neu gestalteten Kulturscheune Borna bei Oschatz haben wir unser momentanes Frühjahrsprogramm aufgeführt. Aktuell zur Passionszeit wurden am Anfang unseres Konzertes Passionsmusiken dargebracht.

Neben den intensiven Proben für das aktuelle Programm und die Konzerte während der Chorwoche wurde mit der Erarbeitung des Herbstprogramms mit dem Thema: "Jüdischer Humor in Wort, Musik und Tanz" begonnen. An die ungewohnten Melodienphrasen, Intervallsprünge und die Aussprache der Texte müssen sich die Sängerinnen bis zur Aufführung im Herbst gewöhnen.

Es waren sechs anstrengende Tage in Schmannewitz, aber die sichtbare Freude, die die Zuhörer hatten, hat uns immer wieder aufgebaut. Die wachsende Zuhörerzahl, der anhaltende Beifall und der Wunsch der Zuhörer, dass wir im kommenden Jahr unbedingt wieder an diesen Veranstaltungsorten Konzerte geben, hat alle Mühen, Zweifel und „schmerzende Beine" vergessen lassen und wird uns weiter aufmuntern, gemeinsam mit Chorleiter und Tanztrainerin anspruchsvolle Programme zu gestalten. Dabei sollte man nicht vergessen, dass das Durchschnittsalter der Sängerinnen bei über 77 Jahren liegt. Vier aktive Sängerinnen, die dieses Jahr 90 Jahre alt werden, haben vorbildhaft die Herausforderungen der Chorwoche gemeistert. Natürlich hat bei diesem Vorhaben auch das seit 15 Jahren traditionell gute und harmonische Zusammenwirken mit dem Hotel vom „Wiesenhof" in Schmannewitz geholfen, neue Kräfte zu sammeln. Vielen Dank dafür!

Kaum aus der Dahlener Heide wieder zurück, folgten sofort noch Konzerte in der Begegnungsstätte in der Saalfelder Straße und in zwei Leipziger Altenpflegeheimen in Grünau und Wahren.

Jetzt wird wieder immer dienstags intensiv am Herbstprogramm gearbeitet. Dabei stimuliert für lange Zeit der Erfolg der zurückliegenden Konzerte. Egal welche Widrigkeiten auftreten, ob schlechtes Wetter, Verkehrsumleitungen mit langen Fahrzeiten oder Krankheiten - die Sängerinnen sind zu den Proben da. Für uns ist unsere aktive Probenteilnahme auch eine kleine dankbare Geste für unseren künstlerisch ambitionierten Chorleiter Thomas Pammler und unsere tolle Tanztrainerin und Mitsängerin Irene Kunath.

Singlust in Aktion *Foto: Juliane Maiwald*

15. Glesiener Chorfrühling des Gemischten Chores Glesien

Jörg Meißner, LCV

Nun schon zum 15. Mal fand im Schkeuditzer Ortsteil Glesien das Nordsächsische Chorfestival „Glesiener Chorfrühling" statt. Der Gemischte Chor Glesien hatte alle Freunde der Chormusik am Samstag, dem 10. Mai, dieses Jahres in die zur Festhalle umgestaltete Sporthalle eingeladen.

Fünf Chöre hatten die Glesiener zu Gast. Die guten alten Freunde vom Chor „Art Kapella Schkeuditz" mit ihren mitreißenden Interpretationen und der „Volkschor Taucha" mit seinem bunt gemischten Programm. Zum ersten Mal waren in diesem Jahr der „Volkschor Eilenburg" sowie vier stimmgewaltige Vertreter des „Gospelchores Brandis" dabei. Auch der Chornachwuchs fehlte nicht; der Schulchor der Grundschule Glesien zeigte bei seinem Auftritt dem Publikum sein Können. Zwischen den Chorauftritten begeisterten die beiden 13-jährigen Schülerinnen Aurelia und Lara mit ihren Darbietungen als Tanzduo „Holdini". Ein super Leckerbissen waren auch die INKA-Rosen mit ihrem orientalischen Bauchtanz. Alles wurde wunderbar umrahmt von den Musikern der „St. Michaelis Bläser Lissa".

Durch das etwa 2-stündige Programm führten in nun schon gewohnter Weise der Chorleiter Thomas Holfeld mit seinem Co-Moderator und Ehrenmitglied des Gemischten Chores Glesien, Ingolf Tewes. Aber auch der Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz, Jörg Enke, übernahm für kurze Zeit die Moderatorenrolle. Dabei verkündete er, an jeweils einer Probe der Chöre „seiner" Stadt teilzunehmen. Wir werden ihn beim Wort nehmen!

Das gemeinsame Singen der Chöre kam in diesem Jahr leider etwas zu kurz. Das wird

aber ausführlich zum 3. Weinfest des Gemischten Chores Glesien, am 20. September nachgeholt.
Für den 16. Chorfrühling im nächsten Jahr haben sich die Glesiener Choristen etwas Neues einfallen lassen. Hat der Chorvorstand bisher die Gastchöre für das Chorfestival bezüglich einer Teilnahme direkt angefragt, soll im Jahr 2015 die Teilnahme am „Glesiener Chorfrühling" für alle Chöre ausgeschrieben werden. Der Termin des 16. Glesiener Chorfrühlings steht natürlich schon fest. Es wird der 9. Mai 2015 sein. Die Ausschreibung soll in der nächsten Ausgabe der „unisono" erfolgen. Näheres dazu auch auf der Homepage des Chores: www.chor-glesien.de.

Der Gastgeber in Aktion: Gemischter Chor Neukieritzsch *Foto: Jan Schulz*

Benefizkonzert für UNICEF und Chortreffen mit dem französischen Chor „Eolides" aus Paris - der Chor der VHS Leipzig in Aktion

Carola Zehrt; Dorothea Glatte, LCV

„Lebensfreude" ist ein Motto des Chores der VHS Leipzig. Leider ist dies vielen Menschen in der Welt nicht vergönnt, vor allem nicht allen Kindern. Deshalb beschloss unser Chor, am 11.Mai, dem diesjährigen Muttertag, ein Benefizkonzert für UNICEF auszurichten. Ein vielseitiges Programm in Form einer musikalischen Weltreise brachte den Zuschauern viel Vergnügen. Es wurde umrahmt vom gekonnten Orgelspiel des Leipziger Prof. Holm Vogel und zusätzlich bereichert durch zwei Händel-Arien, vorgetragen von der musikalischen Leiterin des Chores Astryd Cottet. Trotz vieler kultureller Veranstaltungen an diesem Tag in Leipzig waren unserer Einladung viele Gäste gefolgt, sodass am Ende der Veranstaltung für das Kinderhilfswerk UNICEF eine Spendensumme von 312 Euro ersungen werden konnte. Dank gilt an dieser Stelle besonders der Großzügigkeit der Gäste.
Nach diesem Konzert galt es, sich auf ein Chortreffen besonderer Art vorzubereiten. Vom 3. bis 7. Juli reiste der französische Chor „Eolides" aus Paris an. Er wurde 2006 von der heutigen Chorleiterin des Chores der VHS Leipzig, Astryd Cottet, und dem Chorleiter des Gastchores, Benjamin Fau, in Paris gegründet. Das Treffen wurde durch die noch immer währenden Kontakte von Astryd Cottet ermöglicht und war ein voller Erfolg. Für das Gemeinschaftskonzert unter dem Motto „Leipzig – Mein Kleinparis" im Festsaal des Alten Rathauses am 5. Juli war am Vorabend eine Probe erforderlich. Da zeitgleich das Fußballspiel Deutschland gegen Frankreich stattfand, verfolgten beide Chöre erst einmal gemeinsam das Spiel auf einer Riesen-Leinwand in der wunderschönen Aula der Volkshochschule Leipzig. Unsere französischen Gäste waren erstaunlich faire Verlierer – sie sangen die deutsche Nationalhymne, bemalten sich mit den Nationalfarben Deutschlands und verbreiteten eine tolle freundschaftliche Stimmung. Am Samstag nach dem Kennenlernen vor allem musikalischer Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, gestalteten wir unser gemeinsames Konzert. Höhepunkte waren zum Einen die „Variationen der Forelle" von Franz Schubert in deutscher Sprache, zum Anderen das französische Lied „Vive Henry Quatre", natürlich auf französisch. Beide Lieder wurden von allen Chorfreunden gemeinsam gesungen und jeweils von einem der beiden Chorleiter dirigiert. Der gemeinsame Abend im Restaurant „Bayerischer Bahnhof" bei zünftigem Essen, gemeinsamen Gesprächen und Gesängen rundete den herrlichen Tag ab. Den Sonntag gestaltete der französische Chor mit einer Stadtrundfahrt durch Leipzig und einem eigenen Konzert in der Friedenskirche Gohlis, bei dem auch eine Vertreterin des Institut Français einige Grußworte sprach. Den Abschluss des Chortreffens bildete ein Grillabend am Musik-Pavillon in Leipzigs Clara-Zetkin-Park. Bei der Verabschiedung des französischen Gastchores am Montag bestärkten wir uns gemeinsam in der Freude auf eine Wiederbegegnung, vielleicht sogar in PARIS???

Gemeinschaftskonzert im Alten Rathaus zu Leipzig
Foto: Uwe Trescher

Auftritt des Gastchores in der Friedenskirche *Foto: Roland Friedel*

Chorübungslager in Altenbrak (Harz) vom 1. bis 4. Mai

Brunhilde Kaßler, LCV

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir zu unserem ersten Reiseziel: Dem Großen Auersberg bei Stolberg (Harz). Ganz Sportliche bestiegen das Josephkreuz und konnten die herrliche Aussicht genießen. Wir wären nicht Sänger, wenn wir nicht die Gelegenheit genutzt hätten, an Ort und Stelle

Gut gelaunte Sängerinnen der Schwarzbachlerchen vor ihrem Auftritt in der Musikantenscheune *Foto: Bernd Kaßler*

ein musikalisches Ständchen zu singen. Anwesende Wanderer belohnten uns mit Beifall, und einige sangen mit. Nun ging es weiter nach Altenbrak zum „Harzer Jodlermeister", unserem Quartier. Gleich nach der Ankunft war der erste Auftritt im Freien vorgesehen. Leider regnete es in Strömen. Aber es war alles gut vorbereitet. Wir konnten in der Musikantenscheune „im Trocknen" unsere Lieder singen. Durch das Programm führten Martina Weber und Andreas Knopf, die auch mit fröhlichen Worten unsere Schwarzbachlerchen vor ihrem Auftritt begrüßten. Als Referenz an unsere Gastgeber und die anwesenden Zuhörer sangen der Chor und die Schwarzbachlerchen gemeinsam das Lied „Köhlerliesl". Martina und Andreas begeisterten mit Liedern ihrer Harzer Heimat. Zum Ende des Nachmittages sangen alle beteiligten Akteure ein gemeinsames Lied. Es war eine tolle Stimmung. Martina Weber und Andreas Knopf sind in ihrer Region ein bekanntes Gesangsduo. Andreas Knopf ist „Harzer Jodlermeister" und Inhaber der Pension gleichen Namens, in der wir untergebracht waren.

Der zweite Tag begann mit der Chorprobe. Unsere Chorleiterin erläuterte souverän, wo wir uns noch verbessern können. Die Aussprache, das an der richtigen Stelle leise und laute, betonte Singen. Wir erarbeiteten intensiv ein neues Lied, welches wir zu unseren Adventkonzerten in diesem Jahr singen möchten.

Am Nachmittag standen eine Fahrt mit der Bimmel und die Schlossbesichtigung im Schloss Wernigerode auf dem Programm. Zusätzlich konnten wir uns noch an einem ritterlichen Spektakel erfreuen. In der Kapelle des Schlosses sangen wir den Kanon „Dona nobis pacem". Mehrere Gäste lauschten andächtig.

Nach unserer intensiven Chorprobe am dritten Tag führte uns der Weg zur Rappodetalsperre, verbunden mit einer wissenswerten Erläuterung zur Entstehung durch einen Mitarbeiter der Urania. Nach einer kleinen Stärkung, die unser Busfahrer Rainer Lindner vorbereitet hatte, ging es weiter zur Baumannshöhle in Rübeland. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Wunder der Natur sich unter der Erdoberfläche gestalten. In der Höhle befindet sich ein Saal, in dem Trauungen, Theatervorführungen und Konzerte stattfinden. Wir waren schon darauf vorbereitet, ein Lied, vor allem auch wegen der tollen Akustik, zu singen. Dann wurden es doch drei. Zur Erinnerung an diese ebenfalls sehr interessante Führung nahmen wir Aufstellung zum Gruppenbild.

Gemeinsames Bild Gemischter Chor Röcknitz, Schwarzbachlerchen und das Gesangsduo Martina und Andreas nach dem Auftritt in der Kirche Hasselfelde *Foto: Bernd Kassler*

Nach der Rückfahrt bereiteten sich alle auf das Benefiz-Konzert zu Gunsten eines Kindergartens für den Kauf von Musikinstrumenten in der Kirche Sankt Antonius zu Hasselfelde vor. Wir wurden auch hier von Martina und Andreas angekündigt. Mit 12 Liedern gestalteten wir den Großteil des Konzertes. Im Vorfeld hatten wir uns mit den Schwarzbachlerchen bezüglich unserer Lieder gut abgestimmt, so dass eine nahtlo-

Gemischter Chor Röcknitz: Auftritt im Benefizkonzert in der Kirche Hasselfelde

Foto: Bernd Kaßler

se Verbindung zwischen den Auftritten bestand. Ergänzt wurde diese durch den für uns überraschenden Auftritt der Schüler aus den Klassen 1 – 4 der Grundschule „Dr. Hermann Blumenau" Hasselfelde. Zwei Lieder aus ihrem Programm sind Bestandteil unseres Repertoires. Zur Freude aller Gäste sangen wir gemeinsam – ohne vorherige Probe – den Vogelsang. Es hat wunderbar geklappt.

Der Weg nach Hause führte uns am letzten Tag über den Hexentanzplatz zur Halloren-Schokoladenfabrik, mit Besichtigung und launiger informativer Führung inklusive Verkostung. Weiter ging es mit dem Schiff „Vineta" über den Goitzschesee. Hier sangen wir, nach Anfrage des Bordpersonales, das Lied: „Ging ein Mädchen…". Ganz unverhofft wurde unser Gesang zum Geburtstagsständchen für eine anwesende Familie.

Ein Übungslager wie das unsere kostet Geld. Deshalb gilt unser großes Dankeschön nachfolgend genannten Sponsoren:

Hilliger GmbH Thallwitz, Ökotec-Biogas GmbH & Co.KG Thallwitz, Agrargenossenschaft Sprotta-Doberschütz, Volks- und Raiffeisenbank Muldental eG, Gartentechnik Keymer Lossatal, Seniorenzentrum „Am Gutspark" GmbH, Mockrehna, Fleischermeister Mario Bader, Thallwitzer Agrargesellschaft mbH, Baumaschinengesellschaft Thallwitz mbH, Autohaus Jürgen Lieske e.K., Sprotta-Siedlung, Agrargenossenschaft e.G. Nischwitz, Doberschützer Agrarservice GmbH, HEM Tankstellen GmbH Doberschütz, KAFRIL Service GmbH Lossatal, RA Jürgen Meusel, sowie unserem Bürgermeister Thomas Pöge.

Es waren erlebnisreiche Tage, denen gern eine Fortsetzung folgen kann …

20 Jahre Chor der Burgstadt Dohna

Herta Liesche/Bettina Schönekerl, OSCV

Unter dem Motto „Von Gastoldi bis Gospel“ feierten wir am 18. Mai mit einem Konzert in der Marienkirche zu Dohna den 20. Jahrestag unseres Bestehens.

Zur Geschichte des Chores:

- Januar 1994 Gründung durch Prof. Ernst-Wieland Unger als „Chor des Kulturvereins Dohna“ und erste öffentliche Auftritte im September1994
- Thilo Lange, Student der Dresdner Musikhochschule, übernimmt kurzzeitig den Chor
- Weiterarbeit mit dem künstlerischen Leiter der Musikschule Pirna Bernd Flemming, Erweiterung des Repertoires, z.B. Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Schubert- Messen, Adventssingen mit dem Kirchenchor Dohna, gemeinsame Konzerte mit den Chören der Umgebung, erfolgreiche Teilnahme am 4. Sächsischen Chorwettbewerb
- im Januar 2008 übernimmt Gernot Jerxsen den Dirigentenstab, es folgen viele gemeinsame Auftritte der Jerxsen-Chöre und damit auch Neueinstudierungen weltlicher und geistlicher Musik
- Zum 15-jährigen Chorjubiläum erhält unser Chor den Namen „Chor der Burgstadt Dohna“

Heute besteht der Chor aus über 30 Sängerinnen und Sängern und pflegt neben dem Gesang gemeinsame Aktivitäten wie Feiern zu runden Geburtstagen, Fahrten in die schöne Umgebung Sachsens und Wanderungen mit den Freunden des Kulturvereins Dohna.

Die langjährige Zusammenarbeit, nicht zuletzt die gemeinsamen Proben mit dem Gesangverein Stadt Wehlen, schuf ein vielstimmiges Ensemble. So konnten wir auch kompliziertere Partituren in einem relativ kurzen Zeitraum für unser Jubiläumskonzert (19 Lieder, davon neun Neueinstudierungen) aufführungsreif gestalten. Weitere Unterstützung erhielten wir durch Initiative unseres Chorleiters vom Richard-Wagner-Chor Graupa. Insgesamt standen ca. 90 Sänger auf der Bühne. Jeder Chor hatte einen eigenen Auftritt und viele Lieder wurden gemeinsam dargeboten. Diese Klangfülle, getragen von der guten Akustik in unserer schönen Kirche, war äußerst beeindruckend und hat uns und den zahlreichen Zuhörern viel Freude bereitet.

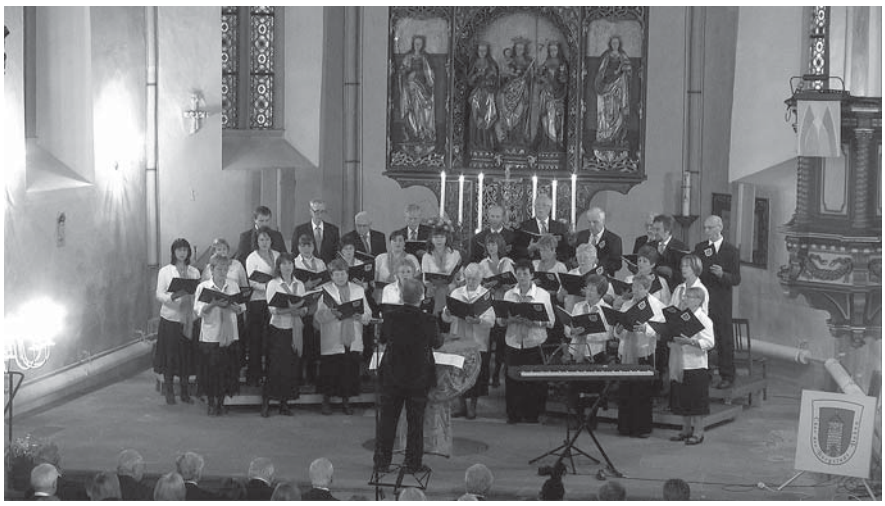


Foto: Dieter Jungmann

Das vom Chorleiter Gernot Jerxsen konzipierte Repertoire beinhaltete klassisches Liedgut sowie afrikanische und amerikanische Gospelgesänge. Letztere wurden vom angolanischen Trommler Jack Panzo begleitet und brachten Bewegung und Stimmung sowie einen besonderen Farbtupfer in das Programm. Die Ansage von Lydia Schlenkrich kam bei den Konzertgästen gut an und gewährte Einblicke in das Leben und in die Entstehungsgeschichte des Dohnaer Chores.

Nach dem Schlussapplaus erhielten wir viel positive Resonanz, die uns für Müh‘ und Fleiß entschädigte.

Wir bedanken uns für die gelungene Aufführung bei unserem Chorleiter, Gernot Jerxsen, der für die Gesamtleitung des Jubiläumskonzertes verantwortlich zeichnete. Gleichzeitig geht der Dank an die Pfarrerin Ramona Uhlemann sowie an alle Helfer und Gratulanten.

Wir wünschen uns noch viele schöne und anspruchsvolle Konzerte und eine Chorgemeinschaft, die vor allem mit Neuzugängen von Tenören erweitert wird.

Polizeichor Leipzig: Konzertreise nach Nürnberg

Der Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V. empfing zwei Chöre und ein Orchester zum Konzert im Markgrafensaal in Schwabach

Sabine Antrack, LCV

In diesem Jahr führte uns die Konzertreise im Mai nach Nürnberg. Der Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V. hatte für ein gemeinsames Konzert den Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Bad Alexandersbad, den Frauenchor der Polizei Duisburg 1983 e.V. und unseren Polizeichor Leipzig zu einem gemeinsamen Konzertwochenende eingeladen.

So trat unser Polizeichor vom Gelände der Bereitschaftspolizei Leipzig mit einem Reisebus die Fahrt voller Erwartungen auf tolle Erlebnisse an. Bei schönem Wetter verlief die Anreise ohne Verzögerungen und so wurden wir auf dem Gelände des Sportboothafens am Main-Donau-Kanal von den Mitgliedern des NSC mit freundlichen Worten, Akkordeonmusik sowie Nürnberger Würstchen, Brezeln und Bier vom Fass herzlichst empfangen. Danach fuhren wir in unser Hotel „Novina“ und im Anschluss zum gemeinsamen Ritteressen ins „Brandenburger Wirtshaus“ in Nürnberg.

Hier saßen wir im historischen Saal und wurden von mittelalterlichem Spektakel und freundlichem Personal mit Witz und zünftigen Speisen und Getränken bis zu unserer Rückkehr ins Hotel versorgt. Während des herrlichen Gelages unterhielten wir uns angeregt mit den Sängerinnen und Sängern der anderen Chöre. Alle hatten viel Spaß an den Darbietungen des Klosterbruders, des Gauklers, des Taschenspielers und an den Spielen mit einigen unserer Chormitglieder.

Der nächste Tag begann mit einem geführten Stadtrundgang. Auch hier wurde auf die jeweiligen Bedürfnisse jedes Einzelnen geachtet. So teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf und trafen uns erst wieder zum „Männellaufen“- einem speziellen Nürnberger Spektakel auf dem Marktplatz. Danach stärkten wir uns noch einmal gemeinsam im „Wirtshaus zum TSV Falkenheim“ mit fränkischen Spezialitäten.

Nun ging es in die heiße Phase und zum gemeinsamen Konzert in den Markgrafensaal nach Schwabach.
Die Chöre boten in einem fast ausverkauften Saal ein Konzert mit einem wunderbaren Streifzug durch bekannte und weniger bekannte Melodien für Landratten und Seebären. Für jeden Geschmack war auch hier etwas dabei. Höhepunkte waren unter anderem das „Abba-Medley“ der Duisburger Sängerinnen, die „See-Mischungen“ der Nürnberger und „Die Forellen-Variationen“ unseres Polizeichores.
Während unserer Darbietung der „Barcarole“ spürten wir besonders die Verbundenheit mit dem Publikum - selbst der Posaunenchor kam ins Schunkeln. Dem Applaus des Publikums und den Jubelrufen unserer Chorfreunde aus Nürnberg und Duisburg konnten wir entnehmen, dass auch unser A-cappella-Programm sehr gut angenommen wurde. Besondere Highlights des Konzerts waren auf jeden Fall die gemeinsamen Lieder, bei denen alle Mitwirkenden den „Sängergruß der Polizei“ und zum Abschluss “Kameraden zur See“ vortrugen. Ein großes, fast drei Stunden dauerndes und sehr erfolgreiches Konzert, wurde für alle Musikanten noch mit einem gemeinsamen Kommers im Foyer beschlossen. Nach dem Austausch von Gastgeschenken und netten Gesprächen waren sich alle Beteiligten einig, dass wir uns unbedingt in den nächsten Jahren wieder irgendwo zum gemeinsamen Singen treffen sollten.
Am Sonntag verabschiedete uns Klaus Lehnert mit einigen Sangesfreunden vom NSC vor dem Hotel mit freundlichen Worten und Akkordeonmusik.
Zum Abschluss begleitete uns Sangesfreund Horst Platze zum Reichsparteitags-Gelände und erklärte uns dort sachkundig die einzelnen Objekte sowie die Hintergründe zu ihrer Entstehung und die damalige und heutige Verwendung.
Während der gesamten Heimreise nach Leipzig regnete es, doch das beeinflusste auf keinen Fall unsere tollen Erfahrungen und unsere gute Laune nach diesem erfolg- und erlebnisreichen Wochenende.

Leipziger Lehrerchor zu Gast in Aarhus

Bernd Skibitzki, LCV

Vom 29. Mai bis 1. Juni dieses Jahres war der Leipziger Lehrerchor auf Reisen – natürlich in Sachen Gesang. Die Fahrt mit dem Bus führte ihn in die zweitgrößte Stadt Dänemarks, nach Aarhus. Eingeladen war er von dem dortigen Neverthelesskoret zu einem Gegenbesuch, nach dem dieser im Juni des vergangenen Jahres als Gast des Lehrerchores am Europäischen Chortreffen in Leipzig teilgenommen hatte. Zudem hatte der Besuch einen besonderen Anlass: Der Neverthelesskoret feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.
Wie schon 2013 in Leipzig, so gaben auch in Aarhus die beiden Chöre ein gemeinschaftliches Konzert. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Kulturhauses Godsbanen sangen sie zur Eröffnung gemeinsam den „Morgensang“ („I Østen stiger Solen op“) aus „Elverskud“ von Niels W. Gade. Danach präsentierte der Lehrerchor unter Leitung von Kristian Sørensen einen bunten

Empfang im Rathaus durch den 2. Bürgermeister der Stadt Aarhus
Foto: Lutz Heims

Strauß von Chorsätzen, unter anderem „La, la, la, je ne l’ose dire“, „Steel away“, „Die launige Forelle“ und „Mädel, ruck“. Anschließend bot der Neverthelesskoret unter dem Dirigat von Helle Kornum dänische Folklore und internationale Popmusik in für ihn charakteristischen jazzigen Arrangements dar, darunter „Danmark, nu blunder den lyse nat“, „En yndig og frydefuld sommertid“ und „Shower the people“. Abschluss und Höhepunkt des Konzertes bildete die gemeinsame Aufführung von „A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott. Beide Chöre hatten dieses rhythmisch und harmonisch anspruchsvolle Werk viele Monate lang separat geprobt und präsentierten es nun vereint mit großem Engagement und in hoher Qualität. Das Publikum bedankte sich für dieses Jubiläumskonzert mit minutenlangem Beifall.

Gemeinschaftskonzert von Neverthelesskoret und Leipziger Lehrerchor im Aarhus/ Dänemark aus Anlass „25 Jahre Neverthelesskoret“ mit „Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott *Foto: Lutz Heims*

Bei einem kleineren Auftritt im Foyer des Aarhuser Musikhuset machte der Lehrerchor die Zuhörer mit Musik von Komponisten bekannt, die alle eine Beziehung zu Leipzig hatten – von Calvisius über Bach, Mendelssohn Bartholdy und Gade bis hin zu Thomas.
In der von Proben und Konzerten freien Zeit konnten die Leipziger, begleitet von ihren dänischen Gastgebern, bei einem Stadtrundgang, einem Besuch der historischen Alten Stadt oder einem Spaziergang am Strand des Kattegats kulturelle Werte und landschaftliche Reize von Aarhus und Umgebung kennenlernen. Der Aufenthalt endete mit einem ausgelassenen geselligen Beisammensein der beiden Chöre bei vollen Tafeln, Gesang, Tanz und vielen herzlichen Gesprächen.
Auf der Rückfahrt das erste Fazit: Bekanntschaft mit einem reizvollen Stück Dänemark und liebenswürdigen Gastgebern, gemeinsames erfolgreiches Musizieren, neue Freundschaften und ein gefestigtes Gemeinschaftsgefühl des Leipziger Lehrerchores. Und der Wunsch nach neuen gemeinsamen Projekten Aarhus – Leipzig.

170jähriges Jubiläum des Männerchores Radebeul „Liederkranz 1844“

Volkmar Kretschmar, OSCV

Am 19.Mai begingen wir am Probenabend in einer Feierstunde das Chorjubiläum. Der Landtagspräsident, Dr. Rösler, hat für die Feierlichkeiten die Schirmherrschaft übernommen und würdigte die Leistungen unseres Chores.

Zur Geschichte unseres Chores:

19.05.1844 - Gründung des „Männergesangverein Liederkranz Kötzschenbroda“ durch den Kantor der Kirche zu Kötzschenbroda, Traugott Friedrich Keller. Der Chor bestand damals aus 21 Sängern, vorwiegend Handwerker und Weinbauern. Die Ziele von damals und heute sind Treue und Pflege des deutschen Liedgutes, musikalische Umrahmung von Veranstaltungen sowie die Pflege von Geselligkeit und Gemeinschaftsgeist.

1869 - Aufnahme in den Deutschen Sängerbund über den Elbgausängerbund.

Die Vereinsfahne fertigten die Sängerfrauen in Handarbeit und stifteten sie dem Verein. Die Weihe erfolgte am 16. November 1873. Als 2009 festgestellt wurde, dass die Rückseite unserer Vereinsfahne verschlissen ist, wurde diese 2010 repariert. Die Unkosten hierfür beglichen unsere Sängerfrauen.

Musikalische Leiter waren Kantoren und Musikpädagogen u.a. Kirchenmusikdirektor Johannes Lindner, Kantor Karl Frotscher, Wolfgang Wehmann, Kirchenmusikdirektor Hans-Bernhard Hoch und seit 2005 Hans Jürgen Wächtler.

Unser Chor ist einer der ältesten sächsischen Laienchöre. Liederkranz 1844 überlebte verschiedene politische Regime und zwei schlimme Weltkriege. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges waren in Radebeul 10 Männerchöre aktiv. 1945 wurden von der sowjetischen Besatzungsmacht alle Vereine aufgelöst, auch die Gesangvereine. Auf Drängen von aktiven Sängern erlaubte die Radebeuler Stadtverwaltung 1946 die Bildung eines Männerchores in Radebeul-West und eines Männerchores in Radebeul-Ost. Als letzterer sich Ende 1982 auflöste, schlossen sich von ihm 9 Sänger dem Männerchor Radebeul-West an. Hier wird die Tradition des alten „Männergesangvereins Liederkranz Kötzschenbroda“ fortgeführt.

1990 - Eintragung des Männerchores Radebeul „Liederkranz 1844“ in das Vereinsregister

1997 - Auszeichnung vom Bundespräsidenten Roman Herzog mit der Zelter-Plakette für langjährige „Verdienste um die Pflege der Chormusik und des Deutschen Volksliedes“

Zu den jährlichen Auftritten unseres Chores gehören die Herbstkonzerte mit geselligem Beisammensein, Umrahmung von Orts- bzw. Ortsteilfesten (z. B. Weinfest), Singen in Pflegeheimen, gemeinsame Auftritte mit anderen Chören (Waldparksingen, Weihnachtskonzert in der Friedenskirche). Gemeinsam mit den Ehefrauen und fördernden Mitgliedern werden Busfahrten unternommen.

Mit Ausblick auf die offiziellen Feierlichkeiten und die kommenden Aufgaben stießen wir mit einem Glas Sekt an.

Am Sonnabend, dem 6. September gestalten wir mit zwei befreundeten Chören aus Radebeul, der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895 und dem Lößnitzchor Radebeul unser Jubiläumskonzert im Luthersaal der Friedenskirche in Altkötzschenbroda.

Im Anschluss werden wir im WEST Hotel alle gemeinsam das Jubiläum feiern.

Nachbetrachtung zum Park- und Basilika-Singen am 15. Juni in Wechselburg

Freia Benndorf, WSCV

Traditionsgemäß am Sonntag nach Pfingsten lädt der ortsansässige Paul-Fleming-Chor zum Park- und Basilika-Singen nach Wechselburg ein. In diesem Jahr kamen mit Freude und großer Erwartung erstmals der Männerchor Niederfrohna sowie die Gemischten Chöre Reichenbach/Langhennersdorf (Nähe Freiberg) sowie der Volkschor Stollberg aus dem Erzgebirge.

Uns beneiden viele um unseren schönen Ort, die idyllische Lage von Kloster/Schloß und Park sowie die herrliche Basilika mit ihrer hervorragenden Akustik. Das Benediktinerkloster war wie immer ein guter Gastgeber und stellte uns diverse Räumlichkeiten sowie die Sitzbänke für den Brunnenhof zur Verfügung. Herzlichen Dank! Bei idealem Wetter (Sonne-Wolken-Mix, kaum Wind und angenehmen Temperaturen) waren rasch alle Plätze besetzt und außerdem mitgebrachte Campingstühle im Einsatz. Der überaus rege Zuspruch hat uns Sänger sehr gefreut, zumal am gleichen Tag in der näheren und weiteren Umgebung parallel allerhand Kultur angeboten wurde.

Das Programm im Freien gestaltete sich durchweg heiter. Geprägt von deutschem und internationalem Liedgut regte es viele Gäste zum Mitsingen an. Auch in die volkstümlichen Weisen der Waldhorngruppe wurde fleißig eingestimmt. In jedem Chor gab es Titel mit Überraschungen: Zum Beispiel das Wegwerfen von Notenmappen zugunsten von Körper-Percussion, Tanzschritte als Lieduntermalung, mimisch-gestische Einlagen und auch Instrumentalbegleitung. So vergingen die ersten 60 Minuten wie im Flug.

Erwartungsvolle Stille dann in der vollbesetzten Basilika. Stimmungsvolle Lieder und Spirituals erklangen in deutscher, lateinischer und englischer Sprache. Der Wechselburger Chor bot das sehr energische und dynamisch stark differenzierte „Odi et amo“ (Hassen und Lieben) von Carl Orff, das romantische sechsstimmige Lied von Joseph Rheinberger „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ und einen Irischen Segensspruch zum Abschied. Schließlich sangen alle Chöre und das Publikum traditionsgemäß am Ende den Kanon „Dona nobis pacem“. Eine gelungene Veranstaltung, die mit viel Applaus bedacht wurde. Auch die Bemerkung „Gänsehaut-Gefühl“ konnte man mehrfach hören. Die Gastchöre waren vom aufmerksamen Publikum, der guten Organisation und der heiteren Stimmung des Nachmittags begeistert und verließen froh unser Wechselburg; nicht ohne die Bemerkung, auf jeden Fall wiederkommen zu wollen.Die „Fleminge“ saßen noch lange im Garten des „Sächsischen Hofes“, ließen sich den Wein schmecken und stimmten so manches schöne Lied an.

Paul-Fleming-Chor Wechselburg *Foto: Holger Wießner*

175 Jahre Männerchor Rottluff – Festkonzert am 25. Mai in der St. Georg Kirche Chemnitz-Rabenstein

Friedmar Erfurt, MBC

Wie hatten wir alle diesem Tag entgegen gefiebert! Die meisten von uns standen schon gegen 14:00 Uhr in der St. Georg Kirche Chemnitz-Rabenstein bereit, um letzte Hand anzulegen und sich einzusingen. Was wir alle erhofft, aber nicht so recht geglaubt hatten: die Kirche war brechend voll! Unsere intensive Öffentlichkeitsarbeit hatte Früchte getragen. Mit dem Landtagsabgeordneten der CDU Peter Patt, sowie den Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes Sigo Cramer, und des Musikbundes Chemnitz Thomas Schlimper, hatten wir hochkarätigen Besuch.

Als der Sängergruß „Ein Lied, so hell, so klar und rein …" sauber gelungen war, wich die erste Anspannung. Unser Sangesbruder Friedmar Erfurt führte sicher und gelöst durch das Programm „Männerchor im Wandel der Zeiten". Es stellte an Hand von Liedern – fast alle a capella gesungen – die Geschichte unseres Chores dar. Wie wir am Beifall merkten und auch später aus zahlreichen anerkennenden Worten, aus Briefen und E-Mails erfuhren, kam diese Gestaltung ausgezeichnet an. Als zum Abschluss das Lied der „Toten Hosen" – „Altes Fieber" – mit dem vielsagenden Refrain „Und immer wieder sind es dieselben Lieder" erklang, gab es Schmunzeln und Riesenapplaus.

Unser Konzert bildete – zu unserer Freude – den Abschluss der Aktion „Chemnitz singt" im Rahmen des Sächsischen Mozartfestes 2014. So sangen wir beim nachfolgenden Auftritt der Jüngsten, des Schulchores Rottluff, gemeinsam mit dem Publikum den Refrain des Liedes „Kein schöner Land" mit. Anschließend gab es zwei sehr beeindruckende Momente. Zum einen war dies die Übergabe der Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes zum 175. Jubiläum des Männerchores Rottluff durch den Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes, Sigo Cramer. Dann bat überraschend Gudrun Lindner ums Wort. Sie war unser Ehrengast, hatte an diesem Tage den musikalischen Nachlass ihres einst in unserem Chor singenden Vaters an uns übergeben. Sie zauberte eine Anstecknadel des Sächsischen Sängerbundes hervor und übergab sie an Sigo Cramer. Starker Beifall dankte ihr.

Mit der Ankündigung „Horch, was kommt von draußen rein" ging der musikalische Teil weiter. Das Chemnitzer Blechbläser-Quintett C-Brass war es, das da herein kam und eine Probe seines Könnens abgab. Ja, und dann war es soweit – unsere Rotterdamer Freunde vom Christelijk Mannenkoor „Prins Alexander" unter Leitung von Arjan Breukhoven wurden angekündigt. Sie boten in

Gemeinsamer Gesang „Gloria" 25. Mai 2014 beim 175. Jubiläum MC Rottluff 1839. *Foto: Monika Erfurt*

hoher Qualität einen Querschnitt an weltlichen und geistlichen Liedern. Zur Auflockerung gab es Instrumental-Soli von Martin Zonnenberg und Marjolein de Wit. Den abschließenden Höhepunkt – Händels „Dank sei dem Herrn" – bot der Chor dermaßen fulminant dar, dass das Publikum mit tosendem Beifall und „Standing Ovations" antwortete. War das noch zu überbieten? Wir versuchten es gemeinsam, der Männerchor Rottluff kam mit nach vorn. Unter Arjan Breukhovens Leitung dankten wir mit „Ich bete an die Macht der Liebe" ganz speziell der Kirchgemeinde Rabenstein dafür, dass sie uns die Kirche für das Festkonzert zur Verfügung gestellt hatte. Der Bitte an alle Anwesenden, Mozarts Bundeslied „Brüder reicht die Hand zum Bunde" mehr als ein Lied – als ein Vermächtnis – zu begreifen und einzustimmen, wurde entsprochen. Das Publikum sang mit!

Beifall, Beifall und Rosen durch die Kinder des Schulchores an alle Sänger – und als Dank dafür Süßigkeiten für die Kinder. Dann gesellten sich die Blechbläser hinzu – und die Orgel stimmte an zu einem gewaltigen gemeinsamen „Gloria, Gloria, Gott in der Höh". Nicht nur für unsere Rosemarie Bonitz als Dirigentin war es ein großartiger Abschluss. Die Mühe der Vorbereitung hat sich gelohnt!

Volkschor Taucha vertieft internationale Chorpartnerschaft

Freundschaftstreffen mit dem französischen „La Chorale Chante en mon Choeur"

Günter Ohme, LCV

Seit nunmehr rund 16 Jahren besteht zwischen dem Volkschor Taucha und dem Chor Chante en mon Choeur aus La Puy / Frankreich eine Chorpartnerschaft, die sich im Laufe der Jahre zu einer internationalen Chorfreundschaft entwickelte. Begonnen hatte alles mit der Gründung einer Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Taucha und den Gemeinden Chadrac/Espaly im französischen Zentralmassiv im Jahre 1992. Mit der Gründung des Fördervereins Taucha – Chadrac/Espaly im Jahr 1996 erlebte diese kommunale Partnerschaft eine Ausdehnung und Intensivierung auf kultureller-, sportlicher- und Vereinsebene. Das führte schließlich auch zu den Kontakten der beiden Chöre, die das verbindende Element Musik sehr schnell für sich entdeckten. Seitdem besuchten sich die beiden Ensembles auch außerhalb der offiziellen kommunalen Termine, um gemeinsam zu musizieren und den Freundschaftsgedanken zu pflegen. Um die weite Busreise von rund 1250 Kilometern für alle etwas zu verkürzen, treffen sich die Chöre neuerdings „auf halbem Wege" bei wechselnder Organisation. Dieses Mal hatte der Tauchaer Chorvorstand ein solches Event vorbereitet. Vom 29. bis 31. Mai war der Volkschor Taucha deshalb auf großer Fahrt. Im malerischen Schwarzwaldort Oberharmersbach trafen wir uns mit dem französischen Partnerchor „Chante en mon choeur" aus der Region Chadrac/Espaly zur Pflege und Vertiefung unserer Chorfreundschaft. Angenehme und freundliche Unterkunft in den Bären Hotels sowie ein sehr gut organisiertes Ausflugs- und Begegnungsprogramm bildeten den Rahmen für drei erlebnisreiche Tage. Schnell wurde klar, dass sich alle Mühen, Erschwernisse und Bedenken bei der Organisation dieses Events vor Ort in Freude und Wohlgefallen auflösten. Beseelt von der Vorfreude auf das Wiedersehen und mit einer ansteckenden französischen Lebensfreude gestaltete sich das Freundschaftstreffen erneut zu einer großen Demonstration der

Harmonie und Verständigung zwischen den Sangesschwestern und Sangesbrüdern beider Länder.
Ob bei der Stadtbesichtigung im malerischen mittelalterlichen Stadtkern von Gengenbach, bei einem gemeinsamen öffentlichen Chorkonzert im Gasthof Nillhof, bei den Freundschaftsabenden mit Musik, Polonaise und Tanz oder beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen auf dem „Brandenkopf“: immer und überall stand die Freude und das Verständnis füreinander im Vordergrund. Oftmals verhinderten fehlende oder nicht ausreichende Sprachkenntnisse den Willen, seine Gefühle, Eindrücke und Geschichten dem Anderen gegenüber verbal ausdrücken zu können. So fanden die Unterhaltungen dann auch sehr gestenreich, wörterbuchgebunden oder schulterzuckend statt. Es blieb aber immer das Lächeln im Gesicht, die Umarmung oder der freundschaftliche Händedruck. Meistens war es der gemeinsame Gesang, der immer wieder die Brücken bauen konnte. Unsere Chöre haben beiderseits bekannte Titel im Repertoire, die teilweise auch in der jeweils anderen Landessprache gesungen werden. So fanden die Lieder „Monsieur Lepetit“, „Hei, der gute kühle Wein“, „Pega no ganz’e“ und „Tiyolla“ besonders viel Zustimmung.
Im Gemeinschaftskonzert glänzten die Franzosen bei musikalischer Begleitung vorwiegend mit Chansons von Michel Fugain und Clode Francois. Der Volkschor Taucha konnte mit einem Querschnitt aus seinem Repertoire überzeugen. Einen emotionalen Höhepunkt setzten die Tauchaer mit dem Song „Dank an die Freunde“.

Deutsch-französische Chorfreundschaft in Aktion Foto: Rainer Lippe

Viel zu schnell gingen diese Tage vorüber. Der Abschied fiel dann auch entsprechend schwer und mündete schließlich wie schon oft davor in dem beiderseitigen Versprechen: Fortsetzung folgt.
Mit vielen schönen Erinnerungen und in der Gewissheit der Völker verbindenden Wirkung und Funktion von Musik traten wir die Heimreise an. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Dr. Christa Isaak, die uns als Sprachmittlerin sowohl bei der Organisation als auch vor Ort mit Kompetenz, viel Herz und zurückhaltendem Charme immer zur Verfügung stand.

Drei tolle Tage mit dem Oberwiesenthaler Chorensemble

Heike Fudel, WSCV

Mit der Einladung zum 30. Jubiläum des“ La Choral du Plateau“ aus Valdahon/Frankreich begann meine Stippvisite (die keine bleiben soll) beim Chorensemble Oberwiesenthal. An Christi Himmelfahrt startete unser dreitägiger Ausflug. Bonjour Valdahon! Ein herzlicher Empfang wurde uns bereitet, natürlich mit Musik. Das „Ziehkästel“ von unserem Chorleiter Bernd Barthel kam ab sofort ständig zum Einsatz. Französische und deutsche Lieder erklangen über den kleinen Kirchplatz von Valdahon.
Die französischen Gastfamilien taten einfach alles, um uns einen schönen Aufenthalt zu bescheren. Das begann mit einem gemeinsamen Abendbrot und wurde die nächsten drei Tage so fortgeführt. So eine Herzlichkeit erlebt man einfach selten. Natürlich erwartete uns ein volles Programm: Vom Besuch in der Absinth–Destillerie Pernot des schönen Städtchens Pontarlier, bis zum Ausflug nach Le Chasseral (Schweiz) ins Jura-Gebirge.
Der Höhepunkt jedoch war das Jubiläumskonzert des La Chorale du Plateau mit den befreundeten Gastchören. Der Chor „Liederkranz“ aus Maulbronn gab das erste Ständchen mit einem Mix aus Gospel, deutscher und französischer Lieder. Sehr saubere Stimmen konnten über den dort herrschenden „Personalmangel“ nicht hinwegtäuschen. Nicht nur bei unserem Chor besteht ein Nachwuchsproblem!!!
Wir boten eine ausgewogene Mischung aus ernsten Liedern für Frieden und Freiheit, besinnlicher Kirchenmusik, deutschen Volksliedern und natürlich französischen Liedern. Alle Gäste dankten unserem Chor mit einem nicht enden wollenden Beifall. Als dann als Zugabe der „Vugelbeerbaam" gemeinsam gesungen wurde, schien die kleine Kirche zu wanken. Alle Besucher schienen in Ekstase zu verfallen, sangen und schunkelten fröhlich mit. Unser Chor hat Oberwiesenthal, die kleine Stadt im Erzgebirge, dort in Frankreich auf jeden Fall bekannt gemacht. Es war einfach fantastisch und kann nicht in Worten wiedergegeben werden. Den krönenden Abschluss bildeten die Valdahoner mit ihrem vorwiegend klassischem Programm, der in Qualität und Ausstrahlung unserem Chor nichts nach stand. Gänsehautfeeling gab es beim Ausschnitt aus Verdis Nabucco: „Va pensiero“ – der Gefangenenchor.
Das Finale „Beau Jura“ mit allen Chören so gegen 24:00 Uhr war unbeschreiblich. Die kleine Kirche reichte fast nicht aus, um al-

Volle Kirche in Valdahon *Foto: Thomas Kelch*

len Sängern Platz zu bieten. Selten habe ich so eine rauschende Geburtstagsfeier eines Chores erlebt, wie die am Abschlussabend. Die Gastfreundschaft der Valdahoner, die Aufmerksamkeit, die uns zukam, war einfach überwältigend.

Auch ein Gruß vom Bürgermeister Mirko Ernst, überbracht vom Stellvertreter Wolfgang Drechsler, in Form eines Schwibbogens mit den Sehenswürdigkeiten Oberwiesenthals, wurde mit Begeisterung entgegengenommen.

Drei tolle Tage endeten kurz vor der Abreise mit gemeinsamen Liedern, welche die deutsch - französische Freundschaft erkennen ließen. Bei manchen der Chormitglieder aller Chöre konnte man Abschiedstränen erkennen. Au Revoir, Valdahon!

15 Jahre Wandern und Singen auf den Wegen der Lieder mit viel Trubel am Hexenhäus'l

Peter Natusch , OSCV

Seit 15 Jahren wandern wir: Der Chor des Kurortes Hartha mit seinen Gästen auf den Wegen der Lieder am nordöstlichen Rand des Tharandter Waldes.
Auf Initiative des Harthaer Heimatfreundes Gunter Richter wurden 1998/99 unter reger Beteiligung von Harthaer Unternehmen, Vereinen und vielen Anwohnern an einer etwa fünf Kilometer langen Rundwanderstrecke 13 Liedtafeln aufgestellt. Diese Tafeln sollen die Wanderer anregen, zu verweilen und das entsprechende Lied zu singen oder, wer nicht kann, zu summen. Wind und Wetter, aber auch Vandalismus hatten den Liedtafeln im Laufe der vergangenen Jahre arg zugesetzt. Deshalb wurden sie auf Veranlassung der Stadt Tharandt unter Mitwirkung des Staatsbetriebs Sachsenforst neu gestaltet und aufgestellt.
In diesem Jahr war bei der Liedwanderung, die am 1.Juni stattfand, der „Kammerchor Leipziger Volkssingakademie" zu Gast. So zogen etwa 60 Sängerinnen und Sänger mit etwa ebenso viel sangesfreudigen Wanderern durch den Tharandter Wald. Wo gesungen wird, herrschen Glücksgefühl und Freude. Das erlebten alle Teilnehmer an den einzelnen Liedtafeln und bei den „Zugaben" beider Chöre. Höhepunkt war auch in diesem Jahr die Begegnung mit der Hexe am Hexenhäus'l. Als das Lied von Hänsel und Gretel von allen lautstark gesungen wurde, erschien die Hexe aus ihrem Häus'l und unterbrach den Gesang. Sie klärte die Anwesenden darüber auf, dass im Tharandter Wald keine böse sondern eine hübsche Hexe wohnt, die Hänsel und Gretel liebevoll aus ihrer Not hilft. Mit einem von der Hexe selbst verfassten Text wurde das Lied neu angestimmt und somit in korrigierter Fassung gesungen. Die Hexe verteilte zum Dank dafür leckeren Pfefferkuchen und ein würziges Getränk.
Beide Chöre und die zahlreichen Gäste erlebten zweieinhalb angenehme Stunden an frischer Luft mit frohem Gesang.
Wer gern die neue Textfassung des Liedes von Hänsel und Gretel erfahren möchte, der ist schon heute herzlich zur Liedwanderung im nächsten Jahr eingeladen.
www.chor-des-kurortes-hartha.de

Chor des Kurortes Hartha beim Singen im Thrandter Wald
Foto: Isolde Natusch

Chormitglied Renate Rettig als Hexe vom Dienst
Foto: Isolde Natusch

11. Mittelsächsisches Sängertreffen in Lichtenwalde

Renate Drechsel und Petra Rosin, WSCV / Fotos: Helga Dobry

Der Barockgarten Lichtenwalde bildete auch in diesem Jahr einen wunderbaren Rahmen für das 11. Mittelsächsische Sängertreffen, das im Programm des Mittelsächsischen Kultursommers einen festen Platz hat. 13 Chöre verwandelten ihn am 21. Juni in eine große klingende Bühne.
Eröffnet wurde das Sängertreffen von der Gräfin Cosel (Birgit Lehmann) und dem „Sächsischen Barden" Matthias Brade, der mit Blick zum Himmel Karl Valentin zitierte: „Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch; oder anders gesagt: Ich ärgere mich nicht, wenn es regnet, denn wenn ich mich ärgere, regnet es auch." Es gab aber keinen Grund zum Ärgern, der Wettergott war den Sängern hold. Gemeinsam sangen alle „Viva la musica" und „Kommt zusammen" und begaben sich dann an ihre Auftrittsorte. An den „Sieben Künsten" waren der Männergesangsverein „Arion" 1898 Saupersdorf, die Sängergemeinschaft Burgberg Lichtenberg und der Paul-Fleming-Chor Wechselburg zu hören. An der „Diana" sangen der Oschatzer Heimatchor, der Gemischte Chor Mittweida/Frauenchor Rochlitz und der Gemischte Chor Ellefeld. Letzterer brachte mit seinem Lied auf das Sängerfest in Lichtenwalde die Freude am gemeinsamen Singen zum Ausdruck. Der Gemischte Chor Naundorf-Niederbobritzsch, der Volkschor Borstendorf sowie der Männergesangsver-

Auszeichnung Achim Schwarze

Auszeichnung Hermann Bach

Stadtchor Freiberg Peter und der Wolf

ein Reifland erfreuten die Besucher „Am Neuen Stück". Im Konzertpavillon gaben der Männerchor Burgstädt, der Gemischte Chor Penig und der Stadtchor Thalheim Kostproben aus ihrem Repertoire. Gräfin Cosel und der Sächsische Barde besuchten die einzelnen Auftrittsorte und überzeugten sich von der Qualität und Vielseitigkeit der Darbietungen.
Nach einer Kaffeepause hatte Birgit Hennig, Vorstandsmitglied des Westsächsischen Chorverbandes die Freude, langjährige Sänger zu ehren. Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Stadtchor Freiberg wurde Achim Schwarze mit der Urkunde und der Nadel des WSCV ausgezeichnet. Bereits 50 aktive Jahre hat Hermann Bach vom Männergesangsverein 1861 Reifland e.V. vorzuweisen und erhielt dafür die Urkunde und die Nadel des Deutschen Chorverbandes überreicht.
Inzwischen hatte der Stadtchor Freiberg im Konzertpavillon Aufstellung genommen und „erzählte" das musikalische Märchen „Peter und der Wolf" von Sergej Prokofjew in einer Bearbeitung von Carsten Gerlitz mit einem witzigen Text von Loriot.
Im anschließenden gemeinsamen Singen der gemischten Chöre aus Thalheim, Naundorf-Niederbobritzsch, Mittweida/Rochlitz, Borstendorf und Wechselburg unter dem Dirigat der verschiedenen Chorleiter erklangen die Stücke „Lebe, liebe, lache", „Mädchen gingen übers Land" und „Kein schöner Land". Die gemischten Chöre aus Ellefeld, Oschatz Burgberg, Lichtenberg und Penig brachten „O Täler, weit o Höhen", „Es wollt ein Jägerlein jagen" und das südafrikanische Gospel „Siyahamba" zu Gehör. Die Männerchöre versuchten sich erfolgreich an „Musik erfüllt die Welt", „Bacchus, feister Fürst des Weins" und „Aus der Traube in die Tonne". Dieser Teil unter den Dirigaten verschiedener Chorleiter zeigte die vielen Facetten des deutschen und internationalen Liedgutes und animierte zum Mitsingen und Mitklatschen (auch gegen den Takt). Die Behauptung, dass Deutschland sängerisch ein Land der ersten Strophen wäre, wurde dabei eindeutig widerlegt bei den Liedern „Hoch auf dem gelben Wagen", dem „Rennsteiglied" und „Die Gedanken sind frei". Der „Sächsische Barde" Matthias Brade war textlich und stimmlich dabei eine große Unterstützung.
Resümierend kann man sagen: Das diesjährige Sängertreffen hat gezeigt, dass das gemeinsame Singen ohne Konkurrenzdruck in der wunderbaren Atmosphäre des Barockgartens Lichtenwalde und der Gedankenaustausch zwischen den Chören eine große Bereicherung für das Chorleben ist. Wo sonst kann man beim Spaziergang durch den Park ungehemmt summen oder singen, ohne dass man komisch angeguckt wird.
Das Publikum bedankte sich mit viel Beifall bei den Sängerinnen und Sängern und wird sich schon auf die nächste Auflage 2015 des Mittelsächsischen Sängertreffens im Schloßpark Lichtenwalde freuen.

Gemischte Chöre 1. Block

Männerchöre

Gemischte Chöre 2. Block

Gospelchor Großröhrsdorf feiert 20-jähriges Jubiläum

Aline Gersdorf, OSCV

Wer kennt sie nicht: „Oh when the Saints", „Oh, Happy Day" oder „Sister Act" – mit diesen und vielen weiteren Liedern begeistern wir schon seit 20 Jahren unser Publikum. Am 8. November laden wir Sie um 16:00 Uhr ganz herzlich in die Stadtkirche zu Großröhrsdorf ein, um mit uns gemeinsam zu feiern! Der Eintritt ist frei. In einem abwechslungsreichen Programm lassen wir die letzten 20 Jahre Revue passieren. Begleitet von zahlreichen musikalischen Gästen präsentieren wir unsere Musik in ganz neuem Gewand. Voller Freude blicken wir auf eine bewegte Zeit und große musikalische Entwicklung zurück.
Der Gospelchor Großröhrsdorf wurde 1994 von einer amerikanischen Fremdsprachenassistentin als Mädchenchor am Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium gegründet. Nachdem diese das Gymnasium verließ, führten die Sängerinnen den Chor in Eigenregie weiter. Schon nach kurzer Zeit kamen die

Foto: Fotostudio Blitzlicht

ersten Männerstimmen hinzu, was das Repertoire erheblich erweiterte.
Seit 2009 sind wir als ehemaliger Schulchor Mitglied im Ostsächsischen Chorverband und haben im gleichen Jahr die Vereinsgründung vollzogen.
Unser Bestreben ist es, das kulturelle Le-

ben der Region durch die Gospelmusik zu bereichern. Bei zahlreichen regionalen und überregionalen Auftritten wie zum „Tag der Sachsen“ 2011 in Kamenz, 2012 zum Chorsingen beim Federweißerfest auf Schloss Wackerbarth, im Findlingspark Nochten und mit dem Spielmannszug Oberlichtenau im Kulturpalast Dresden oder auf der Hutbergbühne Kamenz in diesem Jahr, überzeugten wir mit unserer Lebendigkeit, packenden Rhythmen und mitreißenden Melodien. Dieses Musikgefühl teilen wir auch regelmäßig in unseren Workshops mit anderen Musikbegeisterten.
Wir freuen uns, Sie zu unserem Jubiläumskonzert am 8. November begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen zu feiern.
www.gospel-chor.com

Chorlager der Vogtländischen Chorgemeinschaft und des Silberbachchores Bad Schlema

Annedore Wohlfarth, WSCV

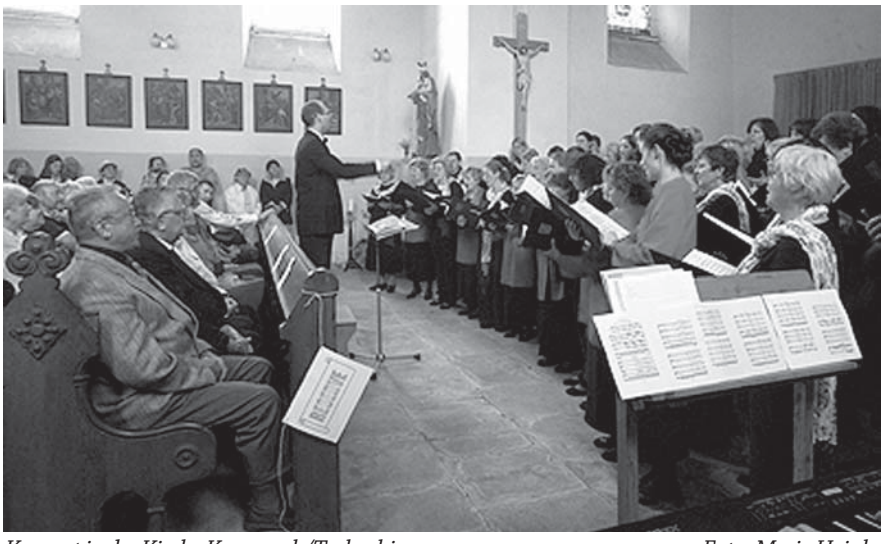
Chorlager in Grünheide *Foto: B. Wohlfarth*

Etwa 70 Sängerinnen und Sänger der Vogtländischen Chorgemeinschaft (bestehend aus dem Vogtlandchor Treuen und dem Gemischten Chor Oberlauterbach) und dem Silberbachchor Bad Schlema führten ein Probenwochenende vom 27.bis 29. Juni im KiEZ Grünheide durch. MD Reinhardt Naumann ist der Leiter beider Chöre und beide Chöre studieren das gleiche Repertoire ein. Die nächsten Konzerte sollen ein voller Erfolg werden, dazu muss noch viel geübt werden. Ein Chorlager ist dafür ideal.
Das KiEZ Grünheide bietet für die Proben die besten Voraussetzungen. Die Probenräume sind auch für eine größere Anzahl Sänger geeignet. Die Zimmer bieten den notwendigen Komfort, und die Möglichkeit, gesellige Stunden nach den Proben in gemütlicher Atmosphäre zu genießen, ist ebenfalls gegeben. Freundschaften können bei so einem Chorlager geschlossen oder vertieft werden, alle lernen sich näher kennen und die intensive Probenzeit weiß unser Chorleiter immer gut zu nutzen.
Anspruchsvolle Chorsätze aus Oper, Operette und Musical stehen auf dem Programm zum Konzert der Vogtländischen Chorgemeinschaft mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter dem Dirigat von MD Reinhardt Naumann am 27. September in Treuen und zum Neujahrskonzert am 11. Januar 2015 in Falkenstein mit dem Orchester Miriquidi. Der Grundstein dafür wurde im Chorlager gelegt.

Konzerte über Grenzen hinweg – Stadtchor Zittau

Rhea Reuter / Ute Zalkow , OSCV

Bereits seit fünf Jahren besteht eine enge musikalische Partnerschaft zwischen dem Stadtchor Zittau und dem Chor der Technischen Universität Prag, dessen Repertoire überwiegend sakrales Liedgut umfasst. Die 75 Mitglieder sind Studenten, ehemalige und derzeitige Angestellte der Universität sowie sangesfreudige Prager, von denen nicht wenige eine musikalische Vorbildung - stimmlich wie auch instrumental - besitzen.
Unter der künstlerischen Leitung von Kerstin Langer (Zittau) sowie Jan Steyer (Prag) treffen sich beide Chöre einmal im Jahr zum gemeinsamen Chorsingen. Nicht der Wettstreit, sondern Freude am Gesang, der Austausch von Erfahrungen sowie eine enge musikalische Freundschaft stehen im Vordergrund. Dabei setzen unterschiedliche Sprachen dem gemeinsamen Singen keine Grenzen. Jeder Chor bringt auf sei-



Konzert in der Kirche Krompach/Tschechien *Foto: Mario Heinke*

ne Weise sakrale, klassische, nationale und internationale Chormusik zu Gehör und stellt in einem individuell gestalteten Konzertteil sein musikalisches Können unter Beweis. Diese Chorkonzerte sind von der Besonderheit geprägt, zwei Veranstaltungen in einer zu sein. Traditionell finden die Auftritte in Kirchen zu beiden Seiten des Zittauer Gebirges statt. So können Musik- und Wanderfreunde aus der näheren Umgebung den Konzertklängen im sächsischen Jonsdorf aber auch im tschechischen Krompach lauschen.
Höhepunkte zum Auftakt und Abschluss dieser Veranstaltungen sind stets gemeinsame Interpretationen in lateinischer bzw. italienischer Sprache, wie u. a. das „Ave verum“ (Mozart) und der „Freiheitschor“ aus Nabucco (Verdi).
Beim diesjährigen Chortreffen im Mai bereitete allen Chorsängern die deutsch-tschechische Darbietung von „Seht am Strauch die Knospen springen“ aus Smetanas „ Die verkaufte Braut“ besonderes Vergnügen. Dieser außergewöhnliche Vortrag begeisterte ebenso das Publikum, es forderte ein zweisprachiges Dacapo.
Nicht nur musikalisch, auch im persönlichen Miteinander bilden beide Chöre eine harmonische Verbundenheit auf gleicher „Notenlinie“. So beging der Stadtchor Zittau sein dreißigjähriges Bestehen mit den tschechischen Chorfreunden bei einem gemeinsamen Konzert in Prag.
Die Gemeinde Krompach (CZ), in welcher die tschechischen Chorfreunde oft gastieren, regte 2009 im Rahmen einer Ausschreibung die Zusammenarbeit mit Sängern aus der benachbarten Oberlausitz an. In besonderem Maße wurde dieses Anliegen vom Pfarrer der ev.-luth. Kirchgemeinde des Nachbarortes Jonsdorf (BRD) unterstützt.
Inzwischen können wir bereits auf elf gemeinsam gestaltete Auftritte zurückblicken. Der Termin für 2015 ist bereits abgesprochen und beide Chöre freuen sich schon auf weitere interessante, musikalische, grenzüberschreitende Begegnungen.

www.stadtchor-zittau.de

Das Parktheater Großer Garten erklingt zum 2. Dresdner Chortreffen

Yvonne Neidt, OSCV

Bereits zum wiederholten Mal lud Chortissimo Dresden zum Dresdner Chortreffen und so trafen sich am zweiten Juliwochenende der Sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, Camerata Cantorum, der Freie Chor Dresden mit der Folkband Kotmárs, das vocalis ensemble Dresden und The Gospel Passengers mit dem Gastgeber Chortissimo Dresden, um für einen guten Zweck zu singen.
Unterstützt wurde das Projekt Mutperlen vom Sonnenstrahl e.V., einem bekannten Dresdner Verein, der sich für die Belange krebskranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien engagiert.
Am Sonntag, dem 13. Juli, war es dann endlich soweit und aus dem Parktheater im Dresdner Großen Garten, ertönten Werke aus allen Epochen der Musikgeschichte. Dank der bunten Chormischung konnten wir den ca. 300 Zuhörern vielseitige Unterhaltung bieten und zeigen, wie facettenreich Chorgesang sein kann.
Eine besondere Ehre für alle Beteiligten war es, den Präsidenten des Ostsächsischen Chorverbandes, Matthias Hieke, unter den Gästen zu wissen.
Als Gastgeber und Initiator begann Chortissimo Dresden mit seiner eigenen Chortissimo-Hymne und gab einen kurzen Einblick in sein vielschichtiges Repertoire vom Volkslied bis zu modernen Poparrangements, wie „Viva la vida“ von Jens Johansen oder „Just Sing It“ von Carsten Gerlitz.
Camerata Cantorum überzeugte ebenso mit klassischen und moderneren Stücken. Internationaler wurde es dann mit dem Freien Chor Dresden, der die Zuhörer zusammen mit der Folkband Kotmárs auf eine musikalische Reise quer über den Globus mitnahm. Absoluter Höhepunkt für alle Gäste war sicherlich der Auftritt des Sächsischen Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“, der mit seinen fast 90 Sängern unter anderem auch „La Montanara“ über die Hecken des Parktheaters schmetterte.

2. Dresdner Chortreffen *Foto: Julie Schönewolf*

Das 8-köpfige vocalis ensemble Dresden überzeugte mit seinen klassisch ausgebildeten Stimmen und mordernen Stücken, bevor The Gospel Passengers mit ihren lokkeren Rhythmen das Publikum noch einmal so richtig zum Mitsingen und Mitklatschen einlud.
Noch während sich alle Chöre zu einem gemeinsamen Finale auf der Bühne versammelten, konnte dem Projekt Mutperlen vom Sonnenstrahl e.V. ein Scheck in Höhe von fast 1.700 Euro überreicht werden. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann und auf den alle mit Recht stolz sein können.
Besonderer Dank geht an dieser Stelle auch an den erfrischenden Moderator Michael Kuhn, das gesamte Team von TW.O und die LLB GmbH für die Unterstützung.
Da sich Chortissimo Dresden gern auch weiterhin für Dresdner Kinder engagieren möchte, freut sich der Chor schon jetzt sehr auf das 3. Dresdner Chortreffen am 5. Juli 2015 im Boulevardtheater Dresden und ist gespannt, mit welchen Chören er im nächsten Jahr zusammen auf der Bühne stehen wird. Erste Anfragen gibt es bereits.

Alle Chöre, die ebenfalls interessiert sind und im kommenden Jahr dabei sein wollen, können sich unter:
vorstand@chortissimo.de anmelden.

„Es ist angerichtet“

„Dracula – das ultimative Grusical“ mit dem ShowChor L.E.

Ine Dippmann, LCV

Wie begeht man ein 10-jähriges Chorjubiläum?
Der ShowChor Leipzig erfüllt sich zu diesem Anlass einen Traum und bringt ein Musical auf die Bühne. Die Sängerinnen und Sänger haben schon viele „bewegte Konzerte“ gesungen, sogar den 1. Preis in der Kategorie Show/Musical beim Chorfest des DCV in Frankfurt gewonnen. Dennoch haben sie manchmal das Gefühl, nicht wirklich dazuzugehören zu dem, was Chorverband, was Chorszene meint. „Sie lieben es zwar auch, A-cappella-Arrangements zu singen, aber letztlich fließt in den meisten echtes Theaterblut“, weiß die Chorleiterin Regina Kolb (selbst Kirchenmusikerin und Musicaldarstellerin).
Theaterblut - das wird nun auch in „Dracula – das ultimative Grusical“ von Claus Martin reichlich fließen. Ein sehr teures Unterfangen, stellte der Schatzmeister Mirko Böttger, der gleichzeitig auch den Protagonisten des Stückes spielt, nach den ersten Planungen fest. Nachdem dann auch noch die öffentlichen Fördergelder ausbleiben, ist wieder einmal Eigeninitiative bei der Sponsorensuche gefragt.

Showchor goes Dracula *Foto: Regina Kolb*

Die Chorsänger sind überwältigt, als die Proben mit dem renommierten Regisseur und Schauspieler Armin Zarbock beginnen. Zärtlichkeiten, Brutalität und Boulevardtheaterkomik stehen normalerweise nicht auf dem Programm eines Chores. Alle 18 SängerInnen sind entweder in einer Hauptrolle oder mehreren Nebenrollen schauspielerisch voll ausgelastet. Ohne Zusatzproben, Kostümanproben, Tanzwochenenden und helfende Hände hinter der Bühne ist das nicht zu machen. Und dennoch geht es um ein Chorjubiläum. Bei der Auswahl des Musicals stand im Vordergrund, dass viele mitreißende Ensemblenummern enthalten sein sollen, um sich trotz der solistischen Aufgaben als Chor zu erleben. „Ein Spagat“, meint die Chorleiterin, „denn die ausgefeilt einstudierten Ensemblenummern auch zusammen mit den komplexen Choreografien von Claudia Göhler noch richtig gut zu singen - darin liegt die Herausforderung des Genres Musical. Alle 3 Sparten sind mit gleicher Qualität zu meistern.“ Noch bleiben einige Wochen Zeit, bis es am 27. und 28. September in der Theater-Fabrik-Sachsen heißt: „Es ist angerichtet“. Bis dahin werden Bühnenbild und Kostüme (Barbara Schiffner) fertig sein und die Headsets hoffentlich perfekt abgemischt.
Die Erfüllung eines Traums!
Aber die ersten freuen sich auch schon wieder auf entspannte Muggen im Advent, wenn sie einfach wieder „nur“ singen und swingen werden – eben einfach CHOR sein.

Grandioser Auftritt vom Stadtchor Weißwasser in Calgary – Gefeiert, wie Popstars

Torsten Pötsch, OSCV

Den musikalischen Höhepunkt der Reise des Stadtchores Weißwasser durch den Westen von Kanada bildete das Konzert in der Eckhart-Gramatté Hall im Rosza Centre der Universität in Calgary.
Oberbürgermeister Torsten Pötzsch informierte das interessierte Publikum während des Konzertes, wo Weißwaser liegt, gab einen kleinen Einblick in die Geschichte von Weißwasser und sprach über Sport und natürlich, im Land des Eishockeys, über den Eissport in seiner Heimatstadt. Er preiste die wunderschöne Landschaft, die Seen und Parks an und sprach eine Einladung aus, sich diese selbst anzusehen. Zuvor schockierte er das Publikum mit Zitaten einiger überregionaler Medienberichte über Weißwasser, welche vor ca. 10 Jahren geschrieben wurden.
Das Publikum - sehr viele mit deutschen Wurzeln - war sichtlich angetan und in zahlreichen und angeregten Gesprächen mit dem Oberbürgermeister in der Pause und nach dem Konzert sprach teilweise ehrfurchtsvoll über das Gehörte. Es wurden viele Fragen über die Stadt gestellt und noch einmal über das Gesagte vertiefend nachgefragt.
Gemeinsam und einzeln wurde mit dem

Foto: Torsten Pötsch

Chorleben

Deutsch-Kanadischen Männerchor fast zwei Stunden musiziert.
Eine Besucherin sagte „Ich habe jedes deutsches Wort verstanden und das war eine große Wohltat für meine Ohren".
Deutsches und auch internationales Liedgut wurde nahezu perfekt dargeboten. Das zahlreiche Publikum belohnte diese mit tosendem Beifall und stand ergriffen auf. Ergriffen davon waren auch die Sängerinnen und Sänger aus beiden Chören. Wie auch bereits bei anderen Gelegenheiten, wo gesungen wurde, standen auch hier vielen Zuhörern Tränen in den Augen. Sie berichteten von persönlichen Erinnerungen zu einzelnen Liedtexten. Ein Beispiel ist „Leise zieht durch mein Gemüt" von Heinrich Heine mit der Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es war Werbung pur für die Chormusik des Stadtchores Weißwasser und für unsere Region. Am Mittag des folgenden Tages stand ein kleines Konzert im Rathaus von Calgary und ein Treffen mit Vertretern der Stadtspitze und dem Oberbürgermeister auf dem Plan. Am Abend trafen sich beide Chöre zum Abendessen. es gab kleine Programmpunkte und einen Vortrag über Weißwasser und das Umland durch den Oberbürgermeister.
www.stadtchor-wsw.de

ChorleiterIn gesucht

Der „Singekreis Rathewalde "

sucht ab sofort eine Chorleiterin oder einen Chorleiter. Wir sind ein kleinerer, gemischter Chor mit derzeit 18 aktiven Mitgliedern. Unser Repertoire umfasst deutsche Volkslieder, Wanderlieder sowie eine kleine Auswahl an sakralem Liedgut. Wir sind allerdings auch sehr offen für moderne Musik und neue Wege.
Momentan finden keine regulären Proben statt, weil eine Chorleiterin /ein Chorleiter fehlt.
Bisher traf sich der Chor einmal wöchentlich (Dienstag) zu einer Probe von 2 Stunden in gemeindeeigenen Räumen, die auch weiterhin genutzt werden können.
Neben der Probentätigkeit finden traditionelle Konzerte, wie beispielweise das Adventssingen oder das Frühjahrskonzert statt. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind gemeinsame Konzerte mit Gastchören, die auch für die nächste Zeit wieder Interesse angemeldet haben. Interessenten melden sich bitte unter:
Singekreis Rathewalde e. V.
Zweite Vorstandsvorsitzende Astrid Wartenberg
Teichstr. 13, 01848 Hohnstein
Tel. 035975 - 80531
Mail: astrid.wartenberg@gmx.de

Werkvorstellung

Chorsätze des deutschen Volksliedes „Leise, Peterle, leise" von Rolf Lukowsky

Neues vom Verlag „edition choris mundi"Zwickau
Nico Nebe, „edition choris mundi" Zwickau

In der heutigen Ausabe möchte ich Ihr Augenmerk auf Chorsätze des deutschen Volksliedes „Leise, Peterle, leise" von Rolf Lukowsky lenken. Lukowsky, der in diesem Jahr seinen 88. Geburtstag feierte, hat mit seinen drei Bearbeitungen für gleichstimmigen Chor einmal mehr unter Beweis gestellt, dass er zu Recht zu den führenden Volksliedarrangeuren in Deutschland zählt. Einfühlsam und der schlichten Melodie beispielhaft folgend, bietet er drei Besetzungsvarianten des bekannten Volksliedes an. Zum einen für zweistimmig Kinderchor und Klavier, für Kinderchor unisono und Streicher (Vl.1, 2/Vla./Vc./Kb.), als auch für vierstimmig Frauenchor. Die Unterteilungen in FC und KC sind als Vorschläge zu verstehen.
Die Verbindung der zarten, einprägsamen Melodie mit dem bildhaften Text der deutschen Schriftstellerin Paula Dehmel, schafft zusammen mit Lukowskys schwebender Harmonik ein besonderes Hörerlebnis.
Wie immer können die Stücke unter der Rubrik Probepartituren auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Praxis

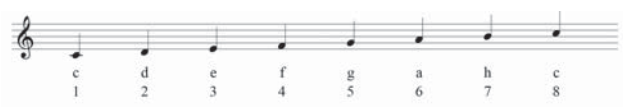
Die kleine Chor-Live-Musikkunde (Lektion 14 bis 18)

Viel Spaß beim „Lernen" wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

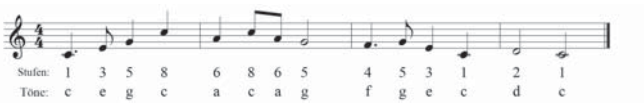
Melodielehre I

Unter „MELODIK" verstehen wir allgemein das „Nacheinander von Tönen" im Gegensatz zur „Harmonik", wo die Töne gleichzeitig erklingen. Das Material (Notenmaterial) der klassischen Melodik entstammt der „TONLEITER". Dabei bildet der erste Ton dieser Leiter den sogenannten „Grundton", der als „Finalis" auf betonter Taktzeit die Melodie beendet. Betonte = starke Taktzeiten sind im 4/4-Takt die „1" und die „3", im 3/4 Takt ist es die „1".

Material TONLEITER, 1. Ton C, Terz von c-e gross = C-DUR



Der Ton „c" ist der Grundton, der 7. Ton „h" leitet dorthin. Leitton und Grundton bilden zusammen eine Schlusswendung, die wir auch „Klausel" nennen. Ein anderer, noch häufigerer Klausel-Typ besteht aus dem zweiten Ton der Leiter, der zur Finalis (dem Grundton) abfällt. Der Anfang der Melodie ist oft sehr prägnant, wir nennen ihn „Melodiekopf". Der „Umfang" der Melodie, also der ABSTAND (das Intervall) vom tiefsten zum höchsten Ton heisst „Ambitus".

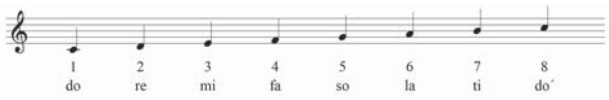


Analyse: Dieser erste Teil (die erste „PHRASE“) eines bekannten Liedes umfaßt vier Takte Länge, hat einen Ambitus von c1 - c2 (= Oktave) und die Klausel 2-1. Die „Finalis“ c steht auf der betonten Taktzeit „3“ des vierten Taktes. In der „Mitte“ befindet sich, quasi als Zwischenstation, der fünfte Ton „g“. Dieser fünfte Ton heißt von alters her „Dominante“ und ist neben dem Grundton ein weiterer Hauptton einer Melodie, daher steht er auf der betonten Zählzeit „3“. Der MELODIEKOPF ist aufstrebend, die Töne 1-3-5 lernen wir als „DREIKLANG“ noch kennen (Dreiklangsmelodik) - Lied erkannt?

Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode

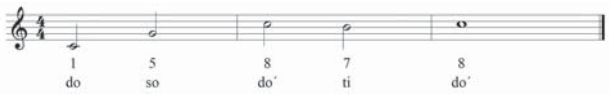
Die Stufen unserer bekannten Durtonleiter kann man einfach mit ZAHLEN bezeichnen. Eine andere Möglichkeit ist die fast 1000 Jahre alte Methode der Benennung der sieben Tonstufen durch SILBEN. Diese Methode hilft vor allem beim BLATTSINGEN, also bei der INNEREN TONVORSTELLUNG. Da wir die Durtonleiter „im Ohr“ haben, können wir dies als Basis eines Blattsingtrainings verwenden. Die Melodielehre ist dabei eine große Hilfe. Hier sind die STUFENZAHLEN und die TONSILBEN aufgezeigt:

Material TONLEITER, 1. Ton C, Terz von c-e gross = C-DUR



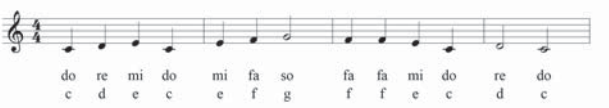
Innerhalb der sieben Silben gibt es eine sehr musikalische Logik: das „do“ ist quasi der „Chef“, das „tonale Zentrum“ und wird TONIKA genannt. Der nächste wichtige Ton ist die 5. Stufe. die DOMINANTE. Sie bekommt die Silbe „so“.

Merke: die beiden führenden Töne haben den „o-Vokal“. Der Oktavton „do“ wird mit einem Strich gekennzeichnet (do´). Der siebte Ton leitet zur Oktave, dieser LEITTON heisst „ti“.

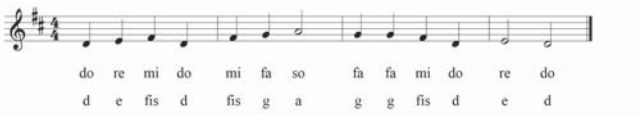


Die innere Tonvorstellung funktioniert so, daß man für die Sprünge z.B. von „do - so“ die Zwischentöne „mitdenkt“: do (re mi fa) so (la ti) do´. Wichtig ist: das System funktioniert wie ein Lineal, der STARTPUNKT ist „do“. Jeder Ton kann „do“ werden, er ist dann Grundton der TONART. Imin unserem Beispiel hat das „do“ den Tonnamen „c“. Die Melodie steht in C-Dur, das „do“ bildet den Schlusston (Finalis). Das „ti“ und „do“ am Schluss bileden die KLAUSEL.

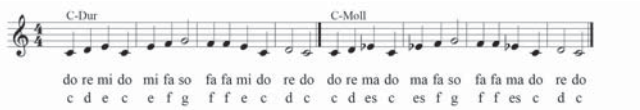
Nun einige Übungen zur Melodiebildung: Grundlage ist die viertaktige „PHRASE“. Am Ende steht auf betonter Zählzeit 3 die FINALIS (Schlußnote) do. Davor steht das re. Es bildet mit dem do die KLAUSEL (re-do). In der Mitte der Melodie, also auf Schlag 3 des zweiten Taktes steht das „so“, das wie auch DOMINANT-TON nennen. Die Endung auf dem „so“ in der Mitte nennen wir HALBSCHLUSS. So bildet die Melodie zwei Teile, die VORDERSATZ und NACHSATZ heissen. Der Anfangston ist do, er könnte auch mi oder so heissen. Anfangstöne entstammen fast immer dem Dreiklang auf dem do (do - mi - so), der auch TONIKA oder TONIKA-DREIKLANG heisst.



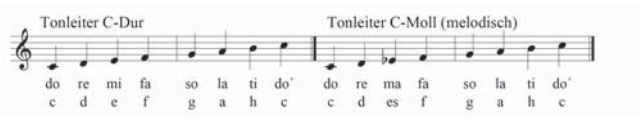
Das untere System zeigt die genau gleiche Melodie in einer anderen TONART, nämlich in D-Dur (weil das do der Ton D ist). Die Übertragung einer Melodie in eine andere Tonart nennen wir „Transponieren“. Für das Blattsingen ist das kein Problem, wenn man die „Funktionen“ der Töne im Tonika-Do-System erkennt. Also: die Namen der Töne sind anders, ihre Bedeutung innerhalb der Melodie, die wir „Funktion“ nennen, ist gleichgeblieben. Die Funktion eines Tones zu erkennen ist der Schlüssel zum sicheren Blattsingen.



Der Schlusston der Melodie ist die sog. FINALIS, dieser Ton ist in der Regel das „do“. Wenn das „do“ der TON C ist, steht unser Lied „in C“. Der dritte Ton der Tonleiter ist das „mi“. Dieser Ton kann auch etwas tiefer intoniert werden, und wird dann zum „ma“. Der Abstand do - mi ist die GROSSE TERZ (Durterz), der Schritt do - ma ist die kleine Terz (Mollterz). „mi“ bzw. „ma“ bestimmen das Tongeschlecht als Dur bzw. Moll. Unsere Übung von oben hier im Vergleich in der Tonart C-Dur bzw. in der Tonart C-MOLL

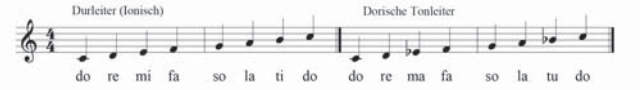


Die beiden untenstehenden Tonleitern (Skalen) stehen in C-Dur (Beispiel A) bzw. C-Moll (Beispiel B). Sie unterscheiden sich aber faktisch nur durch den Ton es, der mit der Silbe „ma“ für das „Moll“ sorgt. Diese Molltonleiter, die nur das „ma“ aufweist, ansonsten aber genau wie Dur aufgebaut ist, heisst „moll - melodisch“. Daraus ist zu entnehmen, dass es weitere Molltonleitern gibt, die sich durch mehr Töne von Dur abgrenzen.

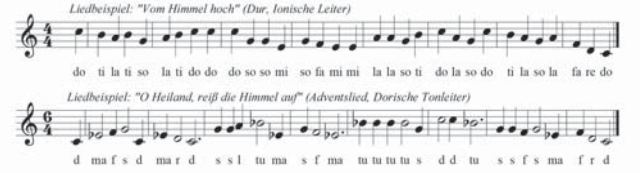


Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode: Kirchentonleitern (I)

In dem letzten gelernten haben wir das MOLL mit der Veränderung der 3. Leiterstufe von „mi“ zu „ma“ kennengelernt. Wenn alle anderen Stufen im Dur verbleiben, erhalten wir die „Molldur-Tonleiter“, die wir auch „moll-melodische Tonleiter“ nennen. Die Silbenfolge ist: „do-re-ma-fa-so-la-ti-do“. Eine Variante ist die DORISCHE TONLEITER mit der tieferen 7. Stufe „tu“. Diese Leiter gehört, wie auch unsere Durleiter (genannt „Ionisch“) zu den sogenannten KIRCHENTONLEITERN. Diese Leitern bilden das TONMATERIAL vieler alter und auch neuer Lieder.



„Kirchentonleitern“ sind sieben verschiedene Modelle von Tonleitern, die eines gemeinsam haben: sieben verschiedene Töne, die in Halb-und Ganztonschritten aneinander gereiht werden und als achten Ton die Oktave bilden. Zwei Tonschritte sind dabei Halbtöne, also „kleine Sekunden“. Das „Ionisch“ und das „Dorisch“ sind zwei dieser sieben Modelle. Heute nennen wir diese Skalen auch „Modi“, sie spielen eine große Rolle in der Popularmusik und auch im Jazz, haben aber ganz alte Wurzeln (daher die griechischen Namen). Sie waren sehr bedeutsam in der Kirchenmusik und ihrer Ordnung. Die Namen haben sich bis heute erhalten, obwohl sie heute ganz anders verwendet werden.



Chorleitungs-Workshop „Männerchor“

Für Chorleiter, Chorsänger, Musikpädagogen, Studierende und Interessenten. Die Teilnehmer müssen nicht ausschließlich im Männerchorbereich tätig sein, da sich z.B. Einsingen, Dirigiertechnik, oder Probenmethodik auch auf die Arbeit mit gleichstimmigen- bzw. gemischten Chören anwenden lassen.

Datum: 20. September 2014
Zeit: 10 bis 16 Uhr
Ort: Saal des Schnitzelhauses „Südblick“, Agricolastraße, 08060 Zwickau – Marienthal (Vereinslokal des MC „Liederkranz“)
Parken: auf den kostenfreien Parkflächen Agricolastraße

Schwerpunkte:

Methodik Einsingen
Dirigiertechnik
Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur
Repertoiregestaltung im Männerchor

Als Studiochor steht von 10.00 bis 16.00 Uhr der Männerchor „Liederkranz“ Zwickau zur Verfügung.

Leitung des Workshops: Nico Nebe

- Leiter des Kammerchores „Belcanto“ Zwickau und des Männerchores „Liederkranz“ Zwickau
- mehrere Dirigentenpreise bei nationalen sowie internationalen Wettbewerben
- Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes
- freischaffender Dirigent und Musikverleger in Zwickau
- Juror bei namhaften nationalen und internationalen Chorwettbewerben

Chorliteratur:
Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere Literatur für die Arbeit im Laienchorbereich
Rolf Lukowsky: Seht euch an mein Schätzelein
Franz Surges: Warum bist du gekommen (Ich bin kein Bajazzo)

Nico Nebe: Jingle bells – Glöckchenklang
Piotr Janczak: Hohelied der Cherubim (Cheruwimskaja pesn)

Kosten:
aktive Teilnehmer: 35 EUR (inkl. Mittagessen), Ermäßigung für Mitglieder des SCV e.V. sowie Studierende und Schüler in Höhe von 10 EUR
passive Teilnehmer (Hospitation): 15 EUR (inkl. Mittagessen)

Die Kosten sind bis eine Woche vor dem Workshop auf folgendes Konto zu überweisen:
Sächsischer Chorverband e.V.
IBAN: DE67850900003009011004
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G.
BIC: GENODEF1DRS
Verwendungszweck: Chorleiterworkshop Männerchor

Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail:
Sächsischer Chorverband
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg
Tel: 037206 - 880143
Fax: 037206 - 894191
E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

Diese Ausschreibung mit Anmeldeformular sowie Probepartituren der Kursliteratur finden Sie auch auf unsere Homepage.

Landesmusikfest 2015 in Grimma

Vom **12. bis 14. Juni 2015** findet das LANDESMUSIKFEST 2015 in Grimma statt.

Als Initiative der Laienmusikverbände in Sachsen und der Stadt Grimma soll das Musikfestival Präsentationsplattform und Begegnungsstätte der vielfältigen Laienmusikszene Sachsens sein.
Gemeinsam mit dem Sächsischen Blasmusikverband e.V., dem Verband deutscher Musikschulen LV Sachsen e.V. und dem Sächsischen Musikrat e.V. ist der Sächsische Chorverband e.V. ein Veranstaltungspartner der Ausrichterstadt Grimma.
Vielfältige Konzertmöglichkeiten sollen das Programm des ersten genreübergreifenden Musikfestes in Sachsen prägen. Darüber hinaus soll das Miteinander der Generationen in zahllosen Musikvereinen, Chören und Ensembles in Sachsen gefeiert werden.
Zur Programmplanung und Herstellung einer geeigneten Infrastruktur bitten wir darum, eine Willensbekundung zur Teilnahme Ihres Chores am LANDESMUSIKFEST 2015 bis zum 19. September per Post, Mail oder Telefon an die Geschäftsstelle zu senden. Darin enthalten sein sollte eine ungefähre Teilnehmerzahl sowie eine geplante Teilnahmedauer (1 – 3 Tage). Detaillierte Informationen zu den geplanten Programmteilen werden dann im Herbst 2014 an alle Mitgliedschöre verschickt.

Chortreffen zur 750-Jahrfeier der Stadt Colditz

Markt in Colditz *Foto: Matthias Schmiedel*

Die Stadt Colditz, malerisch am Ufer der Mulde und zu Füßen des Schlosses gelegen, lädt anlässlich ihres Stadtjubiläums Chöre aus ganz Sachsen zu einem großen Treffen am Sonntag, den 26. April 2015, ein. Nach der Eröffnung auf dem Marktplatz haben die Teilnehmer Gelegenheit, an verschiedenen Stellen im Zentrum zu musizieren: Schloss, Stadtkirche St. Egidien, Altenpflegeheim „Wenceslaus Linck“, Sophienplatz, Sophienschule, Albertplatz, St. Nikolaikirche u. a. Beschlossen wird die Veranstaltung durch ein gemeinsames Festkonzert aller Chöre auf dem Marktplatz, bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche St. Egidien.
Meldungen zu diesem Treffen sind ab sofort möglich an leipzigerchorverband@web.de und sollten bis zum 15. September eingegangen sein. Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht erhoben.

Das etwas andere Konzert

Zur Förderung der musikalischen Weiterentwicklung seiner Chöre schreibt der Sächsische Chorverband den Wettbewerb „Das etwas andere Konzert“ aus. Verbunden mit der Auszeichnung sind ein Geldpreis und eine Urkunde.

1. Platz: 500,- Euro
2. Platz: 300,- Euro
3. Platz: 100,- Euro

Prämiert werden Konzerte von Mitgliedern des Sächsischen Chorverbandes, die in herausragender Weise besonders kreativ oder innovativ sind.
Die Auszeichnung dient der Förderung der Konzertpraxis im Chorgesang. Es geht nicht um die Förderung besonders aufwendiger Konzerte, sondern um Kreativität und Innovation. Die maßgeblichen Kriterien Kreativität und Innovation können sich z. B. in folgenden Bereichen zeigen: Literatur, Konzertort und –zeit, Kooperationen, Originalität und Schlüssigkeit des Konzepts, Präsentation und Werbung.
Interessierte Chöre reichen bei der Geschäftsstelle des SCV eine Konzeption des auszuzeichnenden Konzerts (max. Umfang: drei DIN-A-4-Seiten) ein, das im Jahr 2014 stattfinden soll. Die Konzeption beinhaltet eine Beschreibung des Anliegens, der geplanten Umsetzung sowie der geplanten Finanzierung und muss spätestens 8 Wochen vor dem Konzert eingereicht werden. Der Förderpreis darf nicht Bestandteil der Finanzierung sein.
Nach Bewerbungsschluss begutachtet eine Jury des SCV die eingereichten Konzeptionen und trifft eine Auswahl an Konzerten, die besucht werden.
Jeweils mindestens ein Jurymitglied besucht die ausgewählten Konzerte. Die Jury beschließt anschließend in einer Beratung über die Preisvergabe. Die Entscheidungen sind endgültig und nicht anfechtbar. Sie werden in „unisono“, zusammen mit einer ausführlichen Beschreibung der prämierten Konzerte, verfasst durch die Preisträger, veröffentlicht.

Informationstag für Chorvorstände 2014 - Ausschreibung -

Auch in diesem Jahr führt der SCV einen Informationstag für Chorvorstände durch. Ziel ist es, den ehrenamtlich Tätigen neue Informationen, Anregungen und Hinweise zu vermitteln, die ihnen ihre verantwortungsvolle Arbeit leichter und erfolgreicher machen können.

Datum:	Samstag, 27. September 2014
Zeit:	10.00 bis 13.00 Uhr
Ort:	Gymnasium Bürgerwiese Dresden, Gret-Palucca-Straße 1, 01069 Dresden

Nach der Eröffnung im Plenum und Informationen zu neuen Entwicklungen bei der GEMA haben die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsgruppen zu besuchen, die von kompetenten Referenten betreut werden.
Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro pro Chor/Ensemble, unabhängig von der Zahl der entsandten Teilnehmer.

Arbeitsgruppen
A: Nutzung neuer Medien für die Öffentlichkeitsarbeit
B: Finanzierung von Chorprojekten (Vorstellung verschiedener Möglichkeiten)
C: Vereinsfinanzen / Buchführung
D: Singen mit Kindern (Vorstellung der Projekte „Carusos“ und „Singen.Bündnisse“)
E: Noten- und Kopierrecht / Verwendung von Programmen zum Notensatz

Mindesteilnehmerzahl pro Arbeitsgruppe: 5,
Mindesteilnehmerzahl insgesamt: 20
Die Teilnahmegebühr ist bis zum 23. September auf folgendes Konto überweisen:

Sächsischer Chorverband e.V.
IBAN: DE67850900003009011004
BIC: GENODEF1DRS
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
Verwendungszweck: Infotag 2013

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen können unter www.saechsischer-chorverband.de bzw. direkt von der Geschäftsstelle bezogen werden.

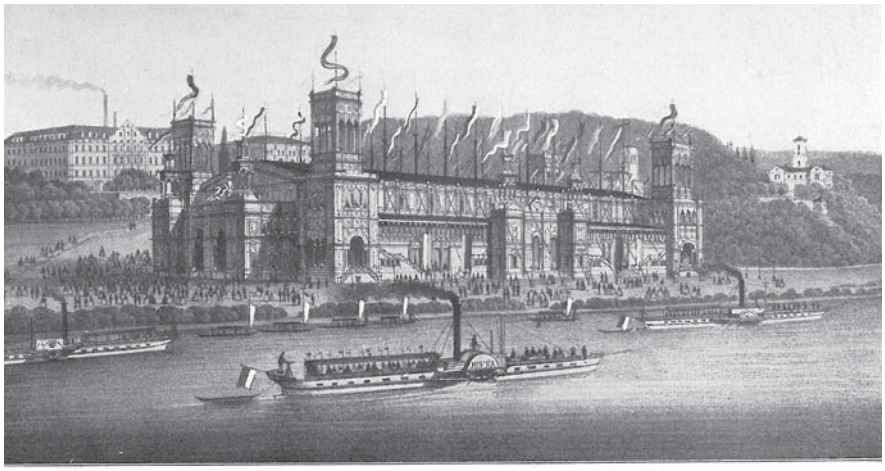
4. Muldentaler Chorwettbewerb

Am Samstag, den 4. Juli 2015, ist Naunhof wieder Gastgeber des Muldentaler Chorwettbewerbs. Chöre aus ganz Mitteldeutschland und darüber hinaus sind eingeladen, sich nicht nur im Wettbewerb zu messen, sondern einander zu begegnen bei einem umfänglichen Begleitprogramm.
Anmeldungen sind ab sofort möglich unter geschaeftsstelle@s-cv.de. Alle Informationen werden unter www.chorwettbewerb-muldental.de veröffentlicht.
Neben dem Wettbewerb stehen weitere Konzerte, ein Handwerkermarkt, gemeinsames Kanonsingen und ein großes Abschlusskonzert auf dem Programm. Alle sind herzlich eingeladen!

Gemeinsames Kanonsingen auf dem Marktplatz Foto: Julia Gürke

Ausstellungseröffnung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Chorverband“

Am 1. September wird die Ausstellung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Chorverband“ mit einer Vernissage um 17:00 Uhr im Foyer der Dreikönigskirche in Dresden eröffnet. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Aus Anlass seines 90-jährigen Bestehens hat der Sächsische Chorverband, welcher aus dem Sächsischen Sängerbund hervorgegangen ist, eine wissenschaftliche Arbeit zu seiner Geschichte beauftragt, welche zahlreiche spannende Zeitdokumente ans Tageslicht brachte. Diese werden nun in der Ausstellung gezeigt und sind bis zum 8. Oktober 2014 für alle Besucher der Dreikönigskirche zu bestaunen.



Die Festhalle vom 1. Deutschen Sängerbundes-Fest in Dresden vom 22. bis 25. Juli 1865 auf der „Waldschlößchenwiese“

Einladung zur Festveranstaltung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Chorverband”

05. Oktober, 16:00 Uhr,
Dreikönigskirche, Hauptstraße 23, 01097 Dresden
Beginn: 16:00 Uhr Ende: gegen 18:30 Uhr

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe ChorleiterInnen, liebe Chorvorstände,

zu unserer Festveranstaltung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Chorverband“ sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Geplant ist folgender Ablauf:
Nach der musikalischen Eröffnung durch den Männerchor Leipzig Nord unter Leitung von Detlef Schneider wird der Präsident des Sächsischen Chorverbandes e.V. Sie begrüßen. Im Anschluß folgt die Festrede des Präsidenten des Sächsischen Landtages und Trägers der Gustav-Wohlgemuth-Plakette, Herrn Dr. Matthias Rößler.
Nach anschließenden kurzen Ausführungen zu Lehren aus der Geschichte des SSB und Schlussfolgerungen für die aktuelle Arbeit durch den Verbandspräsidenten wird die Verleihung der Gustav-Wohlgemuth-Plakette 2014 an die Preisträger Herrn Prof. Peter Vagts aus Berlin sowie Herrn Reinhold Stiebert aus Zwickau erfolgen. Anschließend erfolgt die erstmalige Vergabe der „Ehrennadel des Sächsischen Chorverbandes e.V.“ an Vertreter unserer Chöre für herausragenden Einsatz im Ehrenamt.
Den musikalischen Abschluss bildet der Auftritt des Schulchores „Chemnitzer Chorallen“ unter Leitung von Werner Haas.
Im Anschluss bietet ein Imbiss für alle Anwesenden Gelegenheit zu individuellen Gesprächen und Gedanken- sowie Erinnerungsaustausch.

Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes

Am Sonntag, dem 5. Oktober, findet im Dresdner Kulturrathaus die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes statt. Beginn der Veranstaltung ist 10 Uhr. Die Einladungsunterlagen werden in den nächsten Tagen fristgerecht an alle Verbandsmitglieder verschickt. Außerdem stehen diese sowie ergänzende Informationen und Materialien in Kürze auch auf unserer Internetseite bereit.
Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr turnusgemäß das Präsidium des Chorverbandes neu gewählt. Alle Sängerinnen und Sänger, Vorstände und auch Chorleiter sind herzlich eingeladen, sich durch eine Mitarbeit im Verbandspräsidium für die Belange des sächsischen Chorwesens zu engagieren. Sollten Sie Interesse an dieser herausfordernden Aufgabe haben, so melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes.

„Woche der offenen Chöre“ vom 6. bis 12. Oktober 2014

Wie in den vergangenen Jahren führt der Sächsische Chorverband auch in diesem Jahr vom 6. bis 12. Oktober die „Woche der offenen Chöre“ durch. In den bisherigen Projektwochen nutzte bereits eine Vielzahl von Chören die Gelegenheit, sich in öffentlichen Chorproben zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben. Unsere Mitgliedschöre werden in Kürze gesondert über die „Woche der offenen Chöre“ informiert. Interessierte Chöre können sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes melden.

40. Sächsisches Chorleiterseminar 2015

Das 40. Sächsische Chorleiterseminar findet vom 8. bis 13. Februar 2015 zum ersten Mal in Freiberg statt. Wir freuen uns, dass wir mit der Stadt Freiberg einen neuen Partner gewinnen konnten, mit dessen großer Unterstützung die erfolgreiche Arbeit des Sächsischen Chorleiterseminars auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann. Neben dem neuen Veranstaltungsort gibt es 2015 auch einige Veränderungen bei den tätigen Dozentinnen und Dozenten. Damit setzen wir unser Konzept fort, mit wechselnden Dozenten und Studiochören den Inhalt des Seminars noch abwechslungsreicher zu gestalten und die Attraktivität zu erhöhen.

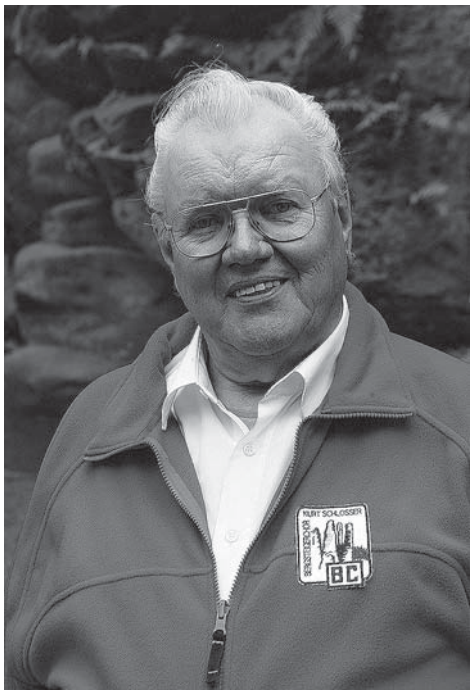
Zu folgenden Kursen laden wir Sie bereits jetzt herzlich ein:
Grundkurs – Leitung: Berit Walther (Weimar)
Aufbaukurs – Leitung: Dr. Michael Reuter (Leipzig)
Leistungskurs – Leitung: Prof. Andreas Göpfert (Leipzig)
Kinderchor – Leitung: Sabine Bauer (Halle)
JazzPopGroves – Leitung: Christoph Hiller (Weimar)

Weiterhin wird als Neuerung, in Abstimmung mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, die Arbeit mit geistlicher Chormusik in alle Kurse integriert. Damit folgen wir der gelebten Praxis, dass in allen Laienchören geistliche und weltliche Literatur gesungen wird. Die Arbeit mit den ausgewählten Chorstücken in den verschiedenen Kursen übernimmt, ein Dozent der Landeskirche. Für diese herausfordernde Aufgabe hat sich für 2015 der Landeskirchenmusikdirektor Markus Leidenberger zur Verfügung gestellt.
Wie bereits in den letzten Jahren findet das Chorleiterseminar in Kooperation mit dem Sächsischen Bildungsinstitut statt und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.
Weitere Informationen zu den Inhalten der Kurse, den Dozenten und Studiochören erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der „unisono“ sowie auf unserer Internetseite.

Ewige Berge, ewige Jahre, ewiges Leben

Lilian Megerlin, SCV, zum Tod von Werner Matschke

Wie oft haben wir uns wohl getroffen in Sachen Chorgesang? Ich weiß es nicht mehr. Aber ich weiß, dass Werner Matschke bei Veranstaltungen des OSCV, zum Beispiel beim weihnachtlichen Treppensingen im Kulturpalast, sehr oft als Zuhörer begrüßt werden konnte, wie auch ich häufig zugegen war, wenn er „seinen“ Bergsteigerchor dirigierte.
Ich war auch vor Ort, als der „Bergsteigerchor Kurt Schlosser Dresden“ den 80. Chorgeburtstag feierte. Dies war übrigens für Werner Matschke der Anlass, den Dirigentenstab an Axel Langmann zu übergeben, natürlich mit dem Versprechen, in Rufweite zu bleiben und da zu sein, wenn er gebraucht würde.
Axel Langmann würdigte das Werk seines Vorgängers in einer umfangreichen Laudatio unter dem Motto „Ewige Berge, ewige Jahre, ewiges Leben“ (unisono 1/2008. Seiten 14/15). Er wählte dazu wohl bewusst die Worte eines Hymnus, der zum Standardrepertoire des Chores gehört und mit dem sich Werner Matschke in seinem letzten Dirigat verabschiedete.
Nun hat er seine Augen für immer geschlossen. Erhalten bleibt die Erinnerung an ihn, an seine „Lieder, sein musikalisches Wirken.“ Mit einem letzten „Berg frei“ verneige ich mich vor einem der Großen des Chorgesanges, dabei nicht vergessend, dass es nicht nur der Chorgesang war, dem sein künstlerisches Schaffen galt.



Ehrung für Siegfried Mäckel

Cornelia Matejko, LCV

Auszeichnung durch OB Jung *Foto: Cornelia Matejko*

Seit 1999 würdigt der Leipziger Oberbürgermeister Bürger, die sich ehrenamtlich stark engagieren. In diesem Jahr verlieh Oberbürgermeister Burkhard Jung im Rahmen einer Festveranstaltung am 10.06. im Ratsplenarsaal des Neuen Rathauses acht Leipzigern die Goldene Ehrennadel mit Ehrenurkunde. Zum Wesen des Ehrenamtes sagte er u. a.: „Für mich ist ehrenamtliche Arbeit Zukunft, weil man in Menschen investiert, in die Zusammenarbeit von Menschen, damit sie in der Zukunft etwas gestalten und bewegen." In diesem Jahr war der langjährige Vorstandsvorsitzende der Leipziger Volkssingakademie (jetzt: Kammerchor Leipziger Volkssingakademie), Siegfried Mäckel, unter den Ausgezeichneten. Als Vorstandsvorsitzender der Leipziger Volkssingakademie war er seit 1962 maßgeblich an der Organisation von Chorkonzerten und Veranstaltungen unter Mitwirkung verschiedener Chöre beteiligt, welche eine große Bedeutung für das Laienchorschaffen der Stadt Leipzig hatten und zur Verbreitung chormusikalischer Werke sowie überhaupt zur Popularisierung des Chorgesanges beitrugen.
Nachdem im vergangenen Jahr Detlef Schneider diese Ehrung widerfuhr, ist es bemerkenswert, dass in diesem Jahr wieder ein Vertreter der Laienchorszene unter den Geehrten ist. Das sagt doch einiges über die Bedeutung, aber auch den Stellenwert und die Anerkennung der vielgestaltigen Laienchorbewegung in Leipzig aus. Für Siegfried Mäckel war es zudem eine besondere Freude, da diese Ehrung just am Vorabend seines 80. Geburtstages erfolgte.

60 Jahre Singen im Chor

Peter Czurlok	Chor Blaue Schwerter Meißen
Heinz Rothe	Gemischter Chor Räpitz
Alexander Daniel	Sächsicher Bergsteigerchor „Kurt Schlosser"
Rudolf Hartung	Sächsicher Bergsteigerchor „Kurt Schlosser"
Dieter Herber	Sächsicher Bergsteigerchor „Kurt Schlosser"

50 Jahre Singen im Chor

Christiane Zschaber	Chor Blaue Schwerter Meißen
Hermann Bach	MGV Reifland
Werner Uhlemann	Sächsicher Bergsteigerchor „Kurt Schlosser"
Carola Mädler	Stadtchor Thalheim

40 Jahre Singen im Chor

Joachim Stuchlik	Männerchor Rottluff

25 Jahre Singen im Chor

Siegmar Walter	Männerchor Polenz
Luise Barthel	Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg
Sybilla Heusingern	Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg
Dagmar Schwan	Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg
Hannelore Sobotka	Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg
Monika Wenzel	Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg
Joachim Schwarze	Stadtchor Freiberg

75 Jahre Detlef Schneider

Stefan Kugler, LCV

In seinem Element: Detlef Schneider beim Gewandhaussingen 2010
Foto: Medial Mirage

Es ist nicht leicht zu entscheiden, wer ihm zu größerem Dank verpflichtet ist, der Leipziger Chorverband oder der Männerchor Leipzig-Nord. Und dann gibt es ja auch noch den Leipziger Universitätschor mit seinem Förderkreis und den Sächsischen Chorverband (als einen Nachfolger des Chorverbandes Sachsen). Und damit ist die Liste noch nicht am Ende.
Viele sind es, die davon profitierten und profitieren, dass Detlef Schneider einen Großteil seines Lebens der Musik, um genau zu sein dem Chorgesang, gewidmet hat. Zunächst als Sänger im Dresdner Kreuzchor, später im Leipziger Universitätschor, dann als Dirigent, dessen Wirken ihm u. a. den Titel des Chordirektor ADC einbrachte. Doch war ihm dies nicht genug. Zusammen mit Frank Hirsch und anderen Chorleitern begann er im Jahre 1989 mit der Selbstorganisation der Leipziger Chöre, was in die Gründung des ersten freien Chorverbandes in der DDR mündete.
So ist am 14. September nicht nur der 75. Geburtstag von Detlef Schneider zu feiern, sondern können in diesem Jahr auch 25 Jahre demokratisches Chorwesen in Sachsen begangen werden. Ein weiteres bleibendes Verdienst ist das Gewandhaussingen sächsischer Chöre, dessen Ideengeber er war und das von Anbeginn unter seiner Leitung stand. So können jährlich 16 Chöre aus ganz Sachsen für ein Publikum aus ganz Sachsen in einem der besten Konzertsäle der Welt musizieren, und dafür sind wir ebenso dankbar wie für die Hunderte von Konzerten, die er im Laufe der Jahrzehnte mit seinem Männerchor, den er in Sachsen in die Leistungsspitze geführt hat, gegeben hat.
Aus der Verbandsarbeit wird Detlef Schneider sich im kommenden Jahr zurückziehen. Dann wird Gelegenheit zum Abschied und zu nochmaliger Würdigung sein. Jetzt wollen wir ihm von Herzen gratulieren und für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit, wünschen.

Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

Sächsischer Chorverband

01.09., 17:00 Uhr, Ausstellungseröffnung 90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Sächsischer Chorverband, Dreikönigskirche Dresden
20.09., 10:00 Uhr, Chorleitungsworkshop Männerchor, Saal des Schnitzelhaus „Südblick“ Agricolastraße,, 08060 Zwickau – Marienthal (Vereinslokal des MC „Liederkranz“)
27.09., 10:00 Uhr, Infotag für Vereinsvorstände, Gymnasium Bürgerwiese Dresden
05.10., 10:00 Uhr, Mitgliederversammllung, Kulturrathaus, Königstr. 15, Dresden
05.10., 16:00 Uhr, Festveranstaltung 90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Sächsischer Chorverband, Dreikönigskirche Dresden
06.-12-10. Woche der offenen Chöre
13.12., 12:00 Uhr, Gewandhaussingen, Gewandhaus Leipzig

Musikbund Chemnitz

05.12., 18:00 Uhr, Benefizkonzert des Musikbund Chemnitz u.a. mit Ensemble Musica Chemnitz und taktwechsel, Reha-Kirche im SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz, Flemmingstraße

Leipziger Chorverband

24.08., 15:00 Uhr, Arena Musica anlässlich 90 Jahre SSB, Volksplatz Borna
14.09., 16:00 Uhr, „Tag des Liedes“, Kirche Portitz
14.09., 17:00 Uhr, „Tag des Liedes“, St.-Peter-und-Paul-Kirche Delitzsch
20.09., 19:00 Uhr, „Tag des Liedes“, Völkerschlachtdenkmal
08.11., 10:00 Uhr, Gruppentreffen der Gruppe Süd im „Kastanienhof“ in Lobstädt
15.11., 10:00 Uhr, Gruppentreffen der Gruppe Nord im Gasthof „Goldener Adler“ in Delitzsch
Gruppentreffen der Gruppe Stadt Leipzig in der Gaststätte „Goldene Höhe“

Ostsächsischer Chorverband

07.09., 12:00 Uhr, 10. Chorsingen zum Federweißerfest, Schloß Wackerbarth, Radebeul
21.09., 11:00 Uhr, 7. Chorsingen im Findlingspark Nochten
06.12., 10:00 Uhr, Adventssingen, Kreuzkirche Dresden
13.12., 14:00 Uhr, Adventssingen Landhaus Dresden

Termine der Chöre

AUGUST

19.08.

16:30 Uhr, Männerchor Michelwitz seit 1898, Chorkonzert im Rahmen des Sommerfestes, Pflegeheim Katharina von Bora, Groitzsch

21.08.

20:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, geistliches Chorkonzert, St. Johannis-Kirche Rerik

23.08.

16:00 Uhr, Gesangverein Grüna-Mittelbach, Grüna singt“ Konzert zum 751jährigen Ortsjubiläum, Chemnitz-Grüna
17:00 Uhr, Ensemble TonART, Konzert „Abendstille 2014“ – „Sagenhafte“ Chormusik zum Abend und zur Nacht, Kirche Aumühle Hamburg
19:00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Konzert zum 90-jährigen Jubiläum, Turnhalle Oberschöna
20:00 Uhr, Leipziger Philharmoniker und Graceland, Konzert „Simon & Garfunkel Tribute“, Parktheater Plauen

24.08.

10:00 Uhr, Ensemble TonART, Musik im Gottesdienst, Marienkirche Lübeck
19:00 Uhr, Kammerphilharmonie Leipzig, Konzert Felix Mendelssohn Bartholdy „Ein Sommernachtstraum“, Moritzbastei / Terrasse Leipzig

25.08.

20:00 Uhr, Kammerphilharmonie Leipzig, Konzert Felix Mendelssohn Bartholdy „Ein Sommernachtstraum“, Moritzbastei / Terrasse Leipzig

31.08.

11:30 Uhr, Sächs. Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen zum Tag des offenen Weingutes, Weingut Vincenc Richter Kapitelholzsteig
15:00 Uhr, Johann-Strauss-Chor, Chorkonzert, Musikpavillon Clara-Zetkin-Park Leipzig
15:00 Uhr, Sächs. Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen zum Tag des offenen Weingutes, Weingut Prinz zur Lippe Proschwitz 03.09.
19:00 Uhr, Chorensemble Oberwiesenthal, Konzert im Panorama-Hotel, Kurort Oberwiesenthal

SEPTEMBER

06.09.

14:00 Uhr, Männerchor Poisental, Singen zum Ortsfest Freital-Niederhäßlich, Freital/Niederhäßlich
14:30 Uhr, Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch, 18. Singen am Mittelpunkt Sachsens im Tharandter Wald
15:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Tag der Sachsen Großenhain, Herbstsingen
15:00 Uhr, Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf, Verleihung der Zelter-Plakette, Saal im Haus der Vereine Hartmannsdorf

07.09.

15:00 Uhr, Gospel Changes, Chorkonzert, Kirche Gerichshain
17:00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Gospelkonzert, Kirche Gundorf

12.09.

15:00 Uhr, Grünauer Chor Leipzig, Chorkonzert im Rahmen des Grünauer Kultursommers, KOMM-Haus Leipzig
19:00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Chorkonzert, Reha-Klinik Bad Düben
19:30 Uhr, Kammerphilharmonie Leipzig, Konzert „Italienische Nacht“ Staatsoper „Unter den Linden“ Berlin

14.09.

10:00 Uhr, Sächs. Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen zur Boselwanderung, Weinberge an der Bosel
11.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
14:00 Uhr, Chemnitzer Liederkreis, Mitwirkung am Hof- und Herbstfest, Gasthof Heukewald
15:00 Uhr, Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, Traditionelles Bergsingen, Wiese am Kleinhennersdorfer Stein
15:00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln, Konzert zum „Tag des offenen Denkmals“, Schloss Ruhethal Mügeln
15:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Herbstkonzert, Naturbühne Rosengarten Schweizermühle
15:00 Uhr; Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf, Konzert zum 150jährigen Jubiläum, Festzelt auf dem Sportplatz Hartmannsdorf
17:00 Uhr, Chorvereinigung Thümmlitzwald, Konzert zum „Tag des offenen Denkmals“, Schloss Ruhethal Mügeln
17:00 Uhr, Gospel Changes, Chorkonzert, Wehrkirche Höfgen

19.09.

20:00 Uhr, Gospel Changes, Chorkonzert im Rahmen der ökumenischen Gospelnacht, Pauluskirche Kassel

20.09.

15:00 Uhr, Crazy Generation Chor, Konzert mit Popchor „Prenzlauer Berg", Helmholtzschule Leipzig

15:00 Uhr, Gemischter Chor Glesien, Chorkonzert, St. Johannis-Kirche Glesien19:30 Uhr, Ensemble TonART, Geistliche Abendmusik, Moritzkirche Halle (Saale)

19:30 Uhr, Ensemble TonART, Geistliche Abendmusik, Moritzkirche Halle (Saale)

20:00 Uhr, Kammerphilharmonie Leipzig, Konzert „Bach_Beethoven_Brahms" Grand Theatre Shanghai

27.09.

11:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

17:00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert "Elemente", Lutherkirche Leipzig

17:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Konzert zum 140-jährigen Jubiläum, Turnhalle Neukirchen

20:00 Uhr, Johann-Strauss-Chor, Chorkonzert, Stadthalle Chemnitz

20:00 Uhr, ShowChor L.E., Dracula – das ultimative Grusical, Theater-Fabrik-Sachsen Leipzig

28.09.

16:00 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau, Chorkonzert, Gymnasium Glauchau

16:00 Uhr, Johann-Strauss-Chor, Chorkonzert, Kultur- und Kongresshaus AMO Magdeburg

17:00 Uhr, ShowChor L.E., Dracula – das ultimative Grusical, Theater-Fabrik-Sachsen Leipzig

03.10.

15:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Burg- und Klosteranlage Oybin, Herbstkonzert

19:30 Uhr, Philharmonie Leipzig, Singakademie Plauen, Singakademie Zwickau, Singakademie Chemnitz, Gedenkkonzert zur Friedlichen Revolution „Freiheit schöner Götterfunken", Festhalle Plauen

OKTOBER

04.10.

17:00 Uhr, Stadtchor Döbeln, Konzert zum 50-jährigen Jubiläum, Nicolaikirche Döbeln

18:00 Uhr, CHORios, Jubiläumskonzert zum 10-jährigen Bestehen, Kirche St. Martin Leipzig

05.10.

14:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Naturbühne am Pfaffenstein, 20. Bergsingen

16:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, musikalische Eröffnung der Festveranstaltung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund", Dreikönigskirche Dresden

17:00 Uhr, Chorvereinigung Thümmlitzwald, Herbstkonzert zum Erntedankfest, Kirche Mügeln

17:00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln, Herbstkonzert zum Erntedankfest, Kirche Mügeln

06.10.

18:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Offene Probe zur Woche der Offenen Chöre im Sächsischen Chorverband

09.10

20:00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Leipziger Lehrerchor, Leipziger OratorienChor, Kinderchor der Oper Leipzig, Gedenkkonzert zur Friedlichen Revolution „Freiheit schöner Götterfunken", Peterskirche Leipzig

11.10.

16:00 Uhr, Chor Budysin, Sorbisches Museum Bautzen, 50. Jubiläum des Chores Budysin

18.10.

15:00 Uhr, Gemischter Chor Glesien, Art-Kapella-Chor Schkeuditz, Gemeinschaftskonzert, Art Kapella Schkeuditz

15:00 Uhr, Gemischter Chor Neukieritzsch u. a., Festival der Chormusik, Park-Arena Neukieritzsch

19.10.

11:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Gedenkkonzert zum Jahrestag der Völkerschlacht 1813, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

19:00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Chorkonzert, Medianklinik Bad Lausick

19:00 Uhr, dimuthea, „Träume aus Licht" - Wir machen Musik aus über 100 Jahren Filmmusik, Theaterhaus „Rudi", Dresden

25.10.

16:00 Uhr, Frauenchor Leipzig-Süd, Gemischter Chor Glesien, Volkschor Taucha, Gemeinschaftskonzert zum 35-jährigen Bestehen des Frauenchores Leipzig-Süd, Alte Börse Leipzig

26.10.

16:00 Uhr, Frauenchor Leipzig-Süd, Gemischter Chor Glesien, Volkschor Taucha, Gemeinschaftskonzert zum 35-jährigen Bestehen des Frauenchores Leipzig-Süd, Alte Börse Leipzig

NOVEMBER

01.11.

19:30 Uhr, Ensemble TonART, Konzert zum Reformationsfest, Maria-Magdalenenkapelle auf der Moritzburg Halle (Saale)

19:30 Uhr, Max-Klinger-Chor, Chorkonzert, Freiberger Dom

02.11.

17:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Vereinspavillion Weißwasser, Herbstkonzert mit Fotoimpressionen aus Kanada

19:30 Uhr, Max-Klinger-Chor, Chorkonzert, Lutherkirche Leipzig

07.11.

20:00 Uhr, Chorensemble Oberwiesenthal, Konzert, Ahorn-Hotel, Kurort Oberwiesenthal

08.11.

16:00 Uhr, Gospelchor Großröhrsdorf, Stadtkirche Großröhrsdorf, Konzert zum 20. Chorjubiläum

19:00 Uhr, Männerchor Langenbernsdorf, Stiftungsfest, Weißes Roß Langenbernsdorf

19.11.

11:00 Uhr, Männerchor Torgau, musikalische Umrahnung der „Gedenkfeier an unsere Verstorbenen", Bestattungshaus Böhme Torgau

23.11.

15:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, „Im Himmel ist der Tag": Hugo Distler, Totentanz, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

29.11.

17:00 Uhr, Gospel Changes, weihnachtliches Chorkonzert, St. Martin-Kirche Etzoldshain

17:00 Uhr, Männerchor Torgau, kleines Weihnachtskonzert, Schloss Hartenfels Torgau

30.11.

10:00 Uhr, Gospel Changes, Dr. Maik and his Soultraders, Gospelbrunch, Big Easy Leipzig

14:00 Uhr, Gemischter Chor Neukieritzsch, Adventskonzert, Kirche Kieritzsch

15:00 Uhr, Modern Voices, Weihnachtskonzert, Kirche Oelzschau

15:00 Uhr, Sächs. Winzerchor Spaargebirge Meißen, Stadtmuseum Meißen, Adventssingen

17:00 Uhr, Gemischter Chor Neukieritzsch (Frauengruppe und Quartett), Adventskonzert Kirche Bocka

18:00 Uhr, Chordae Felicae, Adventskonzert, Bergkirche Beucha

18:00 Uhr, Chorvereinigung Thümmlitzwalde, Weihnachtskonzert, Altes Jagdschloss Wermsdorf

18:00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln, Weihnachtskonzert, Altes Jagdschloss Wermsdorf

14.12.

17:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, MitSing-Konzert, DasTIETZ Chemnitz, Foyer, Am Steinernen Wald

Das Phänomen Stimme im Jubiläumsjahr

Erzählen, Mediensprechen, Vorlesen, Jodeln, Obertonsingen, Beat Boxing und vieles mehr – seit 1996 richtet die **Akademie für gesprochenes Wort** alle zwei Jahre die Internationalen Stuttgarter Stimmtage aus. In **Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Meisterklassen** und **Workshops** gewähren mehr als 50 nationale wie internationale Stimmexperten aus verschiedenen Disziplinen Einblicke in das Phänomen Stimme. Thematisch geht es im Jubiläumsjahr unter dem Motto **Chor – Ensemble – Kollektiv** um das gemeinsame Singen und Sprechen in verschiedenen künstlerischen und gesellschaftlichen, aber auch historischen Kontexten.

Stimmen in der Stadt. Anlässlich des 10. Jubiläums der Internationalen Stuttgarter Stimmtage und des 20. Geburtstages der Akademie für gesprochenes Wort werden bereits im Vorfeld und begleitend an verschiedenen Orten in der Stadt Stuttgart Veranstaltungen stattfinden, die zum Entdecken, Lauschen und Verweilen einladen! Auftakt bilden die Veranstaltungen zum 20. Jubiläum der Lesebühne am 04./05. Oktober 2014 im Theaterhaus Stuttgart.

10. Internationale Stuttgarter Stimmtage u.a. mit Prof. Dr. Eckart Altenmüller I Sibrand Basa I Piotr Beczala I Prof. Dr. Wolfgang Eßbach I Prof. Dr. Michael Fuchs I Tran Quang Hai I Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes I Gerd Heinz I Jürgen Kesting I Eva Kleinitz I Prof. Franziska Kötz I Prof. Cornelia Krawutschke I Kristin Linklater I Prof. Angelika Luz I Prof. Dr. Andreas Meyer I Sergio Morabito I Prof. Dr. Bernhard Richter I Prof. Werner Schepp I Helene Schneidermann I Prof. Dr. Wolfram Seidner I Prof. Dr. Claudia Spahn I Prof. Noelle Turner I Prof. Jurij A. Vasiljev I Beatrice und Götz Werner I Marion von Wartenberg I Jossi Wieler I Annelies Wieler Baumann I Thomas Wördehoff

Wo: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Wann: 10.-12. Oktober 2014
Ausführliches Programm und Anmeldung ab Mitte Juni 2014 unter:
www.gesprochenes-wort.de

Veranstalter
Akademie für gesprochenes Wort

in Kooperation mit
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
OPERSTUTTGART

mit freundlicher Unterstützung von
STUTTGART · Baden-Württemberg · LBBW · Berthold Leibinger Stiftung · WÜRTH

Impressum

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191

E-Mail:
geschaeftsstelle@s-cv.de

Homepage
www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook
www.facebook.com/
saechsischer.chorverband

Twitter
twitter.com/saechschorverb

Google
plus.google.com/
106936693118925936807/posts

unisono online
www.saechsischer-chorverband.de/pages/
unisono.php

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung
Sven Vorwerk
Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden
privat Tel.: (03 51) 311 32 76
E-Mail: unisono@s-cv.de

Redakteure der Teilverbände:
Stefan Kugler (LCV)
E-Mail: stefankugler@web.de
Yves A. Pillep (MBC)
E-Mail: quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
E-Mail: redaktion@oscvev.de
Margit Günther(WSCV)
E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:
CINEDAVIS GmbH
Bergstraße 31 • 01069 Dresden
Tel.: (03 51) 422 63 11
E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:
Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 15. 10. 2014

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem! Für 2,50 EUR pro Ausgabe!
Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes

Himmlisches und Interaktives

Neue Chorbücher von Peters

I Himmelen

70 Skandinavische Chorstücke

Herausgegeben von Hans Wülfing und Thomas von Schreiner

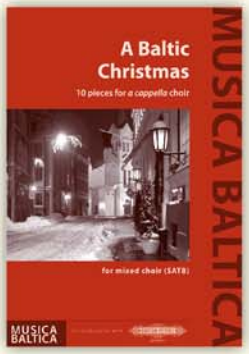
Für gemischten Chor

Deutsch und Originalsprachen

EP 11410 | 24,95 Euro

- Neues Repertoire für alle Festtage im Kirchenjahr
- Einfacher bis mittlerer Schwierigkeitsgrad
- Werke der wichtigsten nordischen Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart
- Mit einer Einführung zur Geschichte nordischer Chormusik

In Vorbereitung: Ausgaben für 1-2 und für 3-4 gleiche Stimmen



A Baltic Christmas

10 Stücke für Chor a cappella

EP 72517 | 8,90 Euro

- Reizvolle Vertonungen beliebter lateinischer Texte und lettischer Dichtkunst
- Stücke von Rihards Dubra, Ēriks Ešenvalds, Vytautas Miškinis u.a.
- Bestens geeignet für Chöre, die ihr Weihnachts-Repertoire erweitern möchten.

Michael Gohl
Sing along – Singt mit!

Das Chor- und Liederbuch zum Offenen Singen

Mit praktischen Tipps und Bewegungsanleitungen

EP 11400 | 29,00 Euro

- Für alle Altersstufen
- Für Chöre und Publikum
- Leicht realisierbares Repertoire
- Viele internationale Highlights
- Zahlreiche modular aufbereitete Lieder
- Leicht realisierbares Repertoire

Über 150 Titel in 6 Rubriken:

- Kanons, Humor, Bewegung
- Aus aller Welt
- Klassisches und Geistliches
- Weihnachten
- Gospel, Blues, Jazz
- Rock, Pop, Schlager

Reine Männersache

60 Männerchor-Stücke für Advent und Weihnachten

EP 11417 | 11,00 Euro für Mitglieder des DCV

NEU

Bereits erschienen:

Reine Männersache!

66 Highlights für Männerchor

Von Abt bis Zöllner, von Basta bis Wise Guys

EP 11376 | 10,00 Euro für Mitglieder des DCV

Reine Männersache2

60 geistliche Stücke für Männerchor

Von Abt bis Zöllner, von Basta bis Wise Guys

EP 11397 | 11,00 Euro für Mitglieder des DCV

Mehr unter www.edition-peters.de

EDITION PETERS

Leipzig · London · New York